

MÄRZ/APRIL 2022 • Nr.2

DAS MAGAZIN
DER STADT LUDWIGSHAFEN

NEUE
LU

SERVICEORIENTIERT UND DIGITAL

Stadtverwaltung verändert sich

Seite 15

WIEDER DA

Wilhelm-Hack-Museum öffnet nach Sanierung

Seite 19

WO FINDE ICH WAS?

Die wichtigsten Verwaltungsstandorte auf einen Blick

Seite 24

Ein fehlender Zahn beeinflusst das gesamte System

Implantologie. Wird ein Zahnverlust nicht zeitnah behandelt, kann das gravierende Auswirkungen auf den gesamten Organismus haben. Welche Art Zahnersatz dabei der Richtige ist, sollten Patient und Zahnarzt gründlich abwägen.

Folgen fehlender Zähne

„Durch einen fehlenden Zahn kann das gesamte Bewegungssystem des Mundes gestört werden – was sowohl das Sprechen als auch das Kauen und Essen erschweren kann“, erklärt Dr. Martin Rossa, einer der führenden Experten für Zahnersatz und Implantologie und Gründer der Zahnarztpraxis Dr. Rossa & Kollegen in Ludwigshafen. „Außerdem kann ein Zahnverlust zur Überbelastung der Nachbarzähne führen, die dadurch geschädigt oder sogar locker werden. So führt der Verlust eines Zahns womöglich zum Verlust weiterer Zähne.“ Die Ansiedlung und Vermehrung von Bakterien ist ein weiteres Problem. Neben Entzündungen im Mundbereich können diese Bakterien auch andere Krankheiten und Gesundheitsbeschwerden begünstigen – von Herz-Kreislauf-Problemen über Schlaganfälle bis hin zu Frühgeburten. Viele Gründe also, auf einen Zahnverlust zu reagieren.

Prothese mindert Lebensqualität

Prothesen saugen sich zwar – mithilfe von Speichel oder Haftcreme – am Gaumen fest, verhindern jedoch auf lange Sicht nicht den Zerfall des Kieferknochens. Wird dieser nicht mehr ausreichend gefordert, bildet er sich zurück, was den Verlust weiterer umliegender Zähne begünstigt. Aufgrund des schwindenden Kieferknochens kann es zu einer Lockerung der Vollprothese kommen. Auch die Gaumenplatte, die die Prothese stabilisiert, kann Druckstellen auf dem Zahnfleisch erzeugen und blockiert sowohl die Geschmacksrezeptoren des Mundraumes als auch das Wärmeempfinden, was die Temperatur von Speisen und Getränken schwer einschätzbar macht.

Nachhaltiger Zahnersatz braucht Zeit

„Der behandelnde Zahnarzt sollte sich für die Beratung Zeit nehmen und über alle Zahnersatzvarianten informieren können.

Nur dann kann ein Patient, die für sich beste Entscheidung fällen“, empfiehlt Dr. Martin Rossa und betont damit die Bedeutung prothetischer Kompetenz und einer ausführlichen Beratung. „Die Begebenheiten des Mundraumes sind individuell und müssen von Fall zu Fall neu analysiert werden.“ Welche Lösung letztendlich die Richtige ist, hängt von der Anatomie des Kiefers sowie den eigenen Vorstellungen hinsichtlich des Aufwandes, Budgets und der Ästhetik ab.

Kundenzufriedenheit & Wohlbefinden

Dass in der Praxis Dr. Rossa & Kollegen die Kundenzufriedenheit und das persönliche Wohlbefinden stets an oberster Stelle stehen, zeigt nicht zuletzt die Vielzahl an positiven Rückmeldungen – so auch das folgende Schreiben einer unserer glücklichen Patientinnen: *„Im Namen meiner Mutter möchte ich mich heute bei Ihnen und Ihrem Team herzlich bedanken. Vor einem Jahr hat sie bei Ihnen als 86-Jährige vier Implantate im Unterkiefer erhalten und ist jetzt nach einigen Anfangsschwierigkeiten sehr, sehr glücklich. Immer wieder betont sie, welche Lebensqualität Sie ihr geschenkt haben und, dass sie die Investition noch keinen Moment bereut hat.“*



Implantate: der nachhaltige Zahnersatz nach dem Vorbild der Natur.

Persönliche Beratungsgespräche

Bei Unsicherheiten, ob ein Zahnimplantat benötigt wird, oder dem Wunsch nach kostenlosen Informationen rund um das Thema Zahnimplantate steht Dr. Martin Rossa Interessierten jederzeit in Einzelgesprächen zur Verfügung. Er berät stets individuell und nach den persönlichen Bedürfnissen seiner Patienten.

MIT DEM SPEZIALISTEN IM GESPRÄCH

30 JAHRE ERFAHRUNG ...
WEIT ÜBER
30.000 IMPLANTATE ...



Dr. Martin Rossa

- individuelle zahnmedizinische Versorgung
- modernste Ausstattung und innovative Behandlungsmethoden
- kurze Wege zum praxisinternen Zahntechniklabor
- Preisvorteile bei erstklassiger Qualität
- arbeitnehmerfreundliche Öffnungszeiten:

montags bis freitags 7 - 21 Uhr
samstags 8 - 16 Uhr



**DR. ROSSA
& KOLLEGEN**

Zahnmedizinisches
Versorgungszentrum

Dr. Rossa & Kollegen MVZ GmbH
Mundenheimer Straße 251
67061 Ludwigshafen

Tel. 06 21 / 56 26 66
mail@dr-rossa-kollegen.de
www.dr-rossa-kollegen.de



www.facebook.com/drrossa

DIE ZUKUNFT IM BLICK

Klimawandel, Lebensqualität und Sauberkeit in der Stadt, der Blick auf die Stadtverwaltung von morgen, das sind einige der Themen, mit denen wir uns in den kommenden Wochen beschäftigen werden.



Passend dazu befasst sich die neue Lu in dieser Ausgabe in einem inhaltlichen Schwerpunkt mit der Bedeutung von Wiesen im Stadtgebiet. Sie tragen zu ökologischer Vielfalt, zum Arten- und zum Klimaschutz bei und sind wertvolle Flächen für unsere Stadt. Wenn wir uns in den nächsten Wochen wieder mehr draußen aufhalten und die Blütenpracht auf den naturnahen Flächen bewundern, könnte dies ein Anstoß dafür sein, unseren eigenen (Vor-)Garten oder den Balkon so zu bepflanzen, dass auch in dichter besiedelten Stadtquartieren Insekten und Vögel eine gute Lebensgrundlage finden.

Die Lebensqualität in der Stadt leidet, das weiß ich aus vielen Rückmeldungen, auch an der zunehmenden Rücksichtslosigkeit rund um die Sauberkeit öffentlicher Plätze, Parks und Straßen. Wir tun als Stadtverwaltung unser Möglichstes, um hier gegenzusteuern. Aber auch Jede*r von uns kann persönlich etwas beitragen: Deswegen suchen wir Umweltpat*innen, die ehrenamtlich Verantwortung übernehmen und dabei helfen, Ludwigshafen sauber zu halten. Natürlich unterstützen wir die neuen Umweltpat*innen bei ihren Aufgaben; lesen Sie mehr dazu auf Seite 13. In dieser Ausgabe der neuen Lu möchten wir mit Ihnen zudem einen konkreten Blick auf die Stadtverwaltung von morgen werfen. Mit wissenschaftlicher Begleitung durch die Hochschule Ludwigshafen haben wir uns unter der Überschrift „Arbeitsplatz der Zukunft“ der Frage gestellt, wie sich die Stadtverwaltung verändern muss, um zukunftsfähig zu sein. Ihre Zufriedenheit als Bürger*innen mit unseren Leistungen

steht für uns an oberster Stelle. Dafür werden wir Veränderungen vornehmen. Digitalisierung ist dabei ein Schlüsselbegriff. Gleichzeitig haben wir die Entwicklung und Förderung unserer Mitarbeiter*innen im Blick. Sie sind die tragende Säule einer gut funktionierenden Verwaltung.

Viel beschäftigt hat uns in den vergangenen Wochen auch die Schließung des Rathaus-Centers und der Umzug von Bereichen wie dem Bürgerservice. Wir greifen in dieser Ausgabe der neuen Lu einen vielfach geäußerten Wunsch auf: Im Innenteil dieser Ausgabe finden Sie eine Karte der Innenstadt, aus der ersichtlich ist, wo Sie, liebe Leser*innen, aktuell Ihre Ansprechpartner*innen aus der Stadtverwaltung finden können.

Mit der Biennale für aktuelle Fotografie, die in diesem Frühjahr in sechs Ausstellungshäusern in Ludwigshafen, Mannheim und Heidelberg vertreten ist, kehrt das Wilhelm-Hack-Museum nach der Brandschutzsanierung wieder ins kulturelle Leben der Stadt zurück. Auch der Ausblick auf das ambitionierte weitere Programm in diesem Jahr macht Lust auf einen Besuch. Dazu lade ich Sie, liebe Leser*innen, herzlich ein.

Die länger werdenden Tage und hoffentlich wärmere Temperaturen laden ein, dem Wildpark in Rheingönheim einen Besuch abzustatten. Auf den Kinderseiten haben wir für die jüngsten Leser*innen Informationen rund um unser Wildgehege zusammengestellt. Es lohnt sich auf jeden Fall, bei Luchs, Wisent und den anderen großen und kleinen Tieren vorbeizuschauen.

Bleiben Sie gesund! Dieser Wunsch ist auch nach zwei Jahren Pandemie immer noch aktuell. Ich wünsche uns allen sehr, dass wir uns bald wieder auf mehr Normalität in unserem Alltag freuen können. Das haben wir uns verdient.

Ihre

Jutta Steinruck
Oberbürgermeisterin



INHALT

- 03 **EDITORIAL**
- 06 **FRAKTIONEN**
- 08 **WIESEN**
Darf es wilder sein?
- 13 **UMWELTPATENSCHAFT**
Weg mit dem Müll
- 14 **ÖPNV**
Linie 10 wird neu geplant
- 15 **STADTVERWALTUNG**
Serviceorientiert und digital
- 16 **THEATER**
Dynamisch und schillernd
- 18 **BIENNALE FÜR AKTUELLE FOTOGRAFIE 2022**
Mit vollem Körpereinsatz
- 19 **WILHELM-HACK-MUSEUM**
Wieder zurück
- 22 **KULTUR**
Das Bild als Spiegel der Gesellschaft
Großen Traum selbstbewusst durchgeboxt
- 23 **STADTENTWICKLUNG**
Zensus 2022: Ab Mai wird gezählt
- 24 **STADTPLAN**
Wo finde ich was?
- 26 **KINDERSEITE**
Komm, wir gehen in den Wildpark
- 28 **SOZIALES UND GESELLSCHAFT**
Sommerferien: Sechs Wochen Betreuung
- 29 **KULTUR**
Musik lernen, lieben, leben
- 30 **FREIZEIT**
Den Rhein entlang die Stadt entdecken
- 31 **STADT AM RHEIN**
Notizen aus der Stadt
- 33 **POLIZEI**
Nicht wegsehen, sondern aufklären
- 35 **STADT AM RHEIN**
Kurz notiert
- 36 **BILDUNG**
Starke Frauen gestern und Heute

→ **Titelbild:** Wiesen sind Lebensraum für unzählige Pflanzen und Tiere sowie eine Nahrungsquelle für Insekten. Auf den Seiten 8 bis 11 erklärt die neue Lu die Hintergründe dazu.



- 37 **TIPPS ZUR SEELISCHEN GESUNDHEIT**
Zuversichtlich bleiben!
- 38 **STADT AM RHEIN**
Inklusion – Wir sind dabei
Für Frauenrechte und Teilhabe
- 39 **SOZIALES UND GESELLSCHAFT**
Kleine Andacht
- 40 **STADTGESCHICHTE**
Wahrzeichen im Hemshof
- 43 **SOZIALER ZUSAMMENHALT DICHTERQUARTIER**
Der Startschuss ist gefallen
Dichterquartier putzt sich raus
- 44 **SOZIALER ZUSAMMENHALT WEST**
Die Lebensmittelretter
Neue Räume bezogen
- 45 **SOZIALER ZUSAMMENHALT OGGERSHEIM WEST**
An die Kameras, fertig los
Infos zum Weltverbrauchertag
- 46 **STADT AM RHEIN**
Tipps

Ludwigshafen Stadt am Rhein

IMPRESSUM

NEUE LU

Das Magazin der Stadt Ludwigshafen am Rhein. Erscheint alle zwei Monate.

HERAUSGEBERIN

Stadtverwaltung Ludwigshafen am Rhein

ANSCHRIFT DER REDAKTION

Postfach 211225
67012 Ludwigshafen am Rhein
Telefax 0621 504 - 2049
E-Mail: pressestelle@ludwigshafen.de

REDAKTION

Telefon 0621 504-, Florian Bittler (-3073, bit), Sandra Hartmann (-3072, saha), Ulrike Heinrich (-2225, rik), Sigrid Karck (verantwortlich, -2013, ska), Dr. Christophe Klimmer (-3126, klim), Isabel Loew (-2224, ilw), Simone Müller (-2223, mü), Meike Paul (-2297, mpa)

An dieser Ausgabe arbeiteten mit:
Torsten Kleb, Markus Lemberger (Lukom);
Angela Bauer, Susanne Diehl, Veronika Dyks, Anna Hahn, Andrea Hilbert,
Cedric Hirschfeldt, Petra Paula Marquardt,
Dr. Pamela Pacht, Gabriela Pechstein,
Christiane Stolz, René Zechlin.

Fotografie: Martin Hartmann

REDAKTIONSBURO

Martina Leimert (-2393),

Verlag und Anzeigenverwaltung:
RHEINPFALZ Verlag und Druckerei
GmbH & Co. KG, Amtsstraße 5–11, 67059
Ludwigshafen, Telefon 0621 5902 - 200,
Telefax 0621 5902 - 229

Vertrieb:

PVG Pressevertriebs GmbH
Flomersheimer Straße 4
67071 Ludwigshafen

Gesamtherstellung:

Westermann Druck GmbH | pva
Georg-Westermann-Allee 66
38104 Braunschweig
Telefon 0531 708 501

Reklamationen bei der Zustellung
der NEUEN LU:

Heike Ennemoser
Telefon 0621 5902-200
E-Mail: heike.ennemoser@mediawerk-suedwest.de

www.ludwigshafen.de

www.twitter.com/ludwigshafen_de

www.facebook.com/ludwigshafen.de

SPD: MÜLLBEKÄMPFUNG ALS BEISPIELHAFTES PILOTPROJEKT



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, die SPD Stadtratsfraktion begrüßt die wohlwollende Prüfung des Landesdatenschutzbeauftragten zur Einführung von Kameraüberwachung an besonders durch Vermüllung betroffenen Plätzen, den sogenannten „Müllhotspots“. Die Initiative unserer Oberbürgermeisterin, der illegalen Müllablagerung mit allen rechtlich zulässigen Mitteln den Kampf anzusagen, halten wir für absolut richtig und unterstützenswert, vor allem dort, wo durch permanente rücksichtslose Müllablagerung Angsträume in unserer Stadt entstehen.

Wichtig ist uns in der öffentlichen Diskussion klarzustellen, dass es hierbei nicht um die flächendeckende Kameraüberwachung der Stadt geht. Es geht darum, die Müllhotspots so durch Kameras abzudecken, dass nicht das gesamte Umfeld und die Passanten sondern nur die rechtswidrige Handlung erfasst wird und im besten Fall die Täter abgeschreckt werden, oder eine Strafverfolgung möglich ist.

Wir sind uns der rechtlichen Tragweite des Einsatzes von Kameras durchaus bewusst und begrüßen daher die gewählte Vorgehensweise, in einer frühen Phase des Projektes die Landesdatenschutzbehörde einzubeziehen. So ist gewährleistet, dass ein rechtssicheres Mittel im Kampf gegen den Müll ergriffen wird, das über Ludwigshafen hinaus auch für andere Kommunen beispielhaft sein kann.

Wir sind uns der rechtlichen Tragweite des Einsatzes von Kameras durchaus bewusst und begrüßen daher die gewählte Vorgehensweise, in einer frühen Phase des Projektes die Landesdatenschutzbehörde einzubeziehen. So ist gewährleistet, dass ein rechtssicheres Mittel im Kampf gegen den Müll ergriffen wird, das über Ludwigshafen hinaus auch für andere Kommunen beispielhaft sein kann.

Die Stadt und vor allem die Wirtschaftsbetriebe und die GML haben bereits eine Vielzahl an Maßnahmen ergriffen, um durch Aufklärung und Prävention etwas zu verändern: Infolyer in mehreren Sprachen, zielgruppenorientierte Projekte z. B. mit Schülern, Aufkleberkampagnen auf Mülleimern, digitale Information über Sperrmüll in verschiedenen Sprachen, die Müllsheriffs, den Mängelmelder und vieles mehr. Leider ohne den gewünschten Erfolg. Nichtsdestotrotz müssen diese Mittel weiter aktiv genutzt werden – nur ein ausgewogenes Vorgehen aus Prävention und Sanktion kann aus unserer Sicht zum Ziel führen.

Unmöglich ist aber, was manche Bürger oder politische Vertreter fordern – jede Stelle der Stadt zu jeder Zeit sauber zu halten. Das ist utopisch, denn selbst wenn der WBL morgens eine Stelle reinigt, kann abends dort schon wieder neuer Müll liegen. Alle zusätzlichen Reinigungen gehen, weil dies gesetzlich so vorgeschrieben ist, zu Lasten der Gebührenzahler und damit der Bürger, die sich an die Regeln halten. Wir wollen, dass die Verursacher auch die Kosten zu tragen haben und nicht die Allgemeinheit.

Wichtig ist uns, dass bei der weiteren Planung des Projektes die Stadtteile nicht außen vor bleiben. Einen möglichen Verdrängungseffekt in die Stadtteile muss man kritisch beobachten und rechtzeitig einschreiten.

Es grüßt Sie herzlich
Ihre Julia May
Stellv. Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion
Sprecherin für Sicherheit und Ordnung

DIE GRÜNEN IM RAT: KINDER SOLLEN KEINE CORONA-VERLIERER BLEIBEN



Die Stadt Ludwigshafen wird auf absehbare Zeit vielen Kindern, die ein Anrecht auf einen Kita-Platz hätten, keinen Betreuungsplatz

anbieten können. Zusätzlich haben die Auswirkungen der Corona-Pandemie ihre Spuren bei den Kindern – und auch bei den Eltern – bereits jetzt sichtbar hinterlassen. Vielen Kindern fehlen dringend nötige Förderchancen und der Kontakt zu Gleichaltrigen. Familienstress in der Pandemie bringt eine Zunahme körperlicher und psychischer Gewalt mit sich. Wir halten es für dringend geboten, dass in Ludwigshafen zusätzliche Angebote entwickelt werden, die Kindern und Familien konkrete Unterstützung bieten. Mit unserem Antrag im Jugendhilfeausschuss sind wir abgeblitzt, wir setzen uns aber weiter dafür ein: Ludwigshafener Kinder sollen keine Corona-Verlierer bleiben.

Gisela Witt
Die Grünen im Rat

GRÜNES FORUM UND PIRATEN: LINIE 10 NEU DENKEN



Die bisherigen Planungen zur Sanierung der Straßenbahnlinie 10 sind gescheitert. Das Projekt ist zu aufwändig, zu teuer und in der geplanten Umsetzung

auch nicht mehr zeitgemäß. Anders als vor über zehn Jahren spielt heute der öffentliche Nahverkehr eine größere Rolle. Das gleiche trifft auf den zunehmenden Radverkehr zu, den wir fördern wollen. Die Planungen müssen deshalb, nicht nur, weil die Kosten aus dem Ruder laufen, überdacht werden. Neue Fördermöglichkeiten sind hinzugekommen. Wir begleiten diesen Prozess positiv, sehen aber noch Verbesserungsmöglichkeiten, wie die verbindliche Anbindung der Ebert-Halle, eine städtebauliche Aufwertung der Hohenzollernstraße mit barrierefreien Haltestellen und sicheren Radwegen. Wir wünschen uns den Bestandsausbau vor der alten Planungsvariante. In jedem Aufbruch steckt auch eine Chance, nutzen wir sie.

Jens Brückner
Stellv. Fraktionsvorsitzender

AFD:



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, mit dem im Sommer 2020 in Kraft gesetzten Kitagesetz wurde der Betreuungsumfang für Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren stark ausgeweitet. Das klingt auf

dem Papier zwar gut, bedeutet für die Kommunen jedoch einen erheblichen Mehraufwand. Die Kritik der GEW fiel denn auch bereits im vergangenen Sommer vernichtend aus und wurde im Januar diesen Jahres noch einmal bekräftigt, ohne dass dies die Landesregierung groß gestört hätte.

In Ludwigshafen zeigen sich bereits jetzt, wie sehr das Dezernat 3 „Kultur, Schulen, Jugend und Familie“ mit der Umsetzung belastet sind. So wurden den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses ans Herz gelegt, auf Anträge zu verzichten, die ein Betreuungsangebot für Kinder ohne Kitaplatz zum Inhalt hätten, da man im Dezernat wegen der Umsetzung des Gesetzes bereits am Anschlag sei. Ob der Ratschlag von Ministerin Hubig, das Gesetz müsse vor Ort lediglich „gut umgesetzt werden“ diese Situation wohl verbessert?

Ihr Johannes Thiedig
Fraktionsvorsitzender

CDU: LUDWIGSHAFEN GESTALTEN



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, Ludwigshafen ist im Umbruch. Zu keiner Zeit gab es so viele Baustellen wie in den kommenden Jahren: Die Wiederherstellung der Hochstraße Süd, der Abriss des Rathaussturms und des Rathauses, der Rückbau der Hochstraße Nord, der Aufbau einer neuen Rathausinfrastruktur, begleitet von anhaltenden und dringenden Daueraufgaben wie Schul-sanierungen, Schulerweiterungen bzw. Neubauten, dem weiteren Ausbau von Kindertagesstätten, aber auch allgemeine gesellschafts-politische Herausforderungen wie Gestaltung der Mobilität der Zukunft und die Planung und Umsetzung von Klimaschutzmaß-nahmen. Die Liste der abzuarbeitenden Aufgaben ist lang! Dazu braucht es ein städtebauliches Gesamtkonzept! Wir brauchen Ideen, die Ludwigshafen als Ganzes sehen. Wir müssen klug über-legen, wie Gebäudeleerstände in Zukunft neu genutzt werden können. Wir brauchen einen ausgewogenen Wohnungsbau, der auch die Grenzen einer möglichen Bebauung berücksichtigt. Und wir brauchen den Erhalt und die Pflege der Grünflächen und unserer Naherho-lungsgebiete. Über das reine Agieren hinaus hin zum echten Gestalten! Dazu braucht Ludwigshafen auch dauerhaft eine wesentlich höhere finanzielle Unterstützung durch die Landesregierung. Der bisherige kommunale Finanzausgleich ist laut Urteil des Verfassungsge-richts rechtswidrig. Bis Ende 2022 hat die Landesregierung ein neues Konzept vorzulegen, in welcher Weise und Höhe die Finanz-

ströme an die Kommunen in Zukunft fließen sollen. Es kann nicht sein, dass Ludwigshafen durch Erfüllung der Pflichtaufgaben wie Sozialausgaben und Kinder-/Jugendhilfe Jahr um Jahr Defizite hinnehmen muss, immer weniger Spielräume hat und der Bereich der freiwilligen Leistungen immer weiter reduziert werden muss! Denn genau das macht das gesellschaftliche Leben doch aus: Es sind die interessanten Angebote des Stadtmuseums, des Wilhelm-Hack-Museums, des Ernst-Bloch-Zentrums und des Kunstver-eins. Die Dt. Staatsphilharmonie, das Theater im Pfalzbau, das Kulturzentrum DasHaus warten ebenfalls mit tollen, attraktiven Programmen auf. Die Stadtbibliothek ist schon jetzt zum Ort der Begegnung geworden. Dies wird sich nach Abschluss der Neuge-staltung der Kinderbibliothek nochmals verstärken. Daneben sind die Kinder- und Jugendeinrichtungen, die Initiativen im Seniorenbe-reich, die Volkshochschule und die vielen Vereine im Bereich Sport, Kunst, Musik und Soziales aus dem gesellschaftlichen Leben nicht wegzudenken. Diese wichtigen Angebote werden mit großem Engagement, aber auch mit einem hohen Anteil an Ehrenamt gestemmt. Um dies zu sichern, ist eine auskömmliche finanzielle Unterstützung unabdinglich!

Die CDU wird sich weiterhin intensiv einbringen, um Ludwigshafen mit all den anstehenden Herausforderungen voranzubringen und die Stadt liebens- und lebenswert zu gestalten.

Herzlichst
Ihre Marion Schneid
Stellvertretende Vorsitzende der CDU-Stadtratsfraktion

FDP: SCHUTZPFLICHTEN ERNST NEHMEN!



Die Corona-Inzidenzzahlen erreichen – insbesondere bei Jugendlichen – Rekordwerte. Gerne nehmen dies die Behörden zum Anlass, Freiheitsrechte eines jeden Einzelnen zu beschränken, ohne sich selbst gehörig in die Pflicht zu nehmen, die Gesundheit jedes Einzelnen nach Kräften zu schützen. Mit Befremden muss zur Kenntnis genommen werden, dass bis heute nicht sämtliche Klassen- und Kitaräume mit Luftreini-gern ausgestattet wurden. Wir Liberalen sehen gerade hier dringenden Handlungsbedarf!

Ihr Thomas Schell
FDP-Stadtratsfraktion

FWG: STADTEILE ENTWICKELN!



Wir wollen gewachsene Stadtteile. Behutsame Nachverdich-tung dort wo es möglich ist. Die Förderung junger Familien soll hierbei im Mittelpunkt stehen. Es gilt die Zersiedelung und Versiegelung durch immer weitere Straßen zu vermeiden. Das bedeutet Verzicht auf den Ausweis weiterer Neubauge-biete. Ludwigshafens Bevölke-rung kann auch künftig wachsen, doch die Potentiale hierfür liegen in der City und nicht in den Ortsteilen. Deshalb ist es wichtig, dass es bei diesen Projekten zügig voran geht.

Dr. Rainer Metz
Fraktionsvorsitzender

DIE LINKE: AUFWANDENT-SCHÄDIGUNG? ERFRI-SCHUNGS-GELD?



Wahlhelfer/Innen erhalten ein Erfri-schungsgeld von 30 € und müssen bereit sein von 7:00 bis 20:00 Uhr Sonntags zur Verfügung zu stehen. Die Ver-waltungsmitarbeiter/Innen bekommen zusätzlich eineinhalb Urlaubstage! BW zahlt seinen Wahlhelferinnen 100 €. Es scheint mir überfällig das RHL-PF hier nachzieht! Wäh-rend der Wahlsieg für die Mandatsträger nahezu einem Lottogewinn gleichkommt, bleibt für die die Verantwortli-chen nur ein Almosen.

Bernhard Wadle-Rohe
Stellvertretender Vorsitzender der Stadtratsfraktion Die Linke

BÜRGER FÜR LUDWIGS-HAFEN: GENDERN? NICHT MIT UNS!



Mit „Gendern“ (z.B. Politi-ker*innen) soll die Gleichbe-handlung der Geschlech-ter zum Ausdruck gebracht werden. Aber tut es das? Der Verein Deutsche Sprache e. V. spricht von einer "problema-tischen Zwangs-Sexualisie-rung" und ruft dazu auf, dem Umbau der deutschen Sprache entgegenzutreten. Auch wir sagen Nein zu dieser Sprach-verhuzung.

Nela Drescher
stellvertretende Fraktionsvorsitzende



→ Diese Wiese zeigt sich Mitte Juni in voller Pracht. Sie ist östlich der Gartenstadt – nahe der Flurstraße – als Ausgleichsfläche zur Kompensation einer Baumaßnahme entstanden.

DARF ES WILDER SEIN?

WIE DAS MÄHEN DIE VIELFALT BEEINFLUSST

Für die einen ist es Unkraut, das entfernt werden muss, für andere ein wohltuender Anblick und ein beliebtes Fotomotiv. Fakt ist, Wiesen sind Lebensraum für unzählige Tiere und Pflanzen und haben somit einen hohen ökologischen Wert. Doch um diesen zu erzielen, müssen sie in einem bestimmten Rhythmus gemäht werden, damit sie sich gut entwickeln können.

Unterschiedliche Arten von städtischem Grün erfordern verschiedene Pflegemaßnahmen. Wann und wie oft beispielsweise Wiesen im Laufe eines Jahres gemäht werden, hängt davon ab, wie sie genutzt werden und ob sie sich zu einer Fläche entwickeln sollen, die speziellen Pflanzen- oder Tierarten als Schutz dienen.

WAS IST EINE WIESE?

Was ist überhaupt unter einer Wiese oder einem Rasen zu verstehen? Oder wo ist da der Unterschied? Laut eines Leitfadens für städtische Grünbetriebe ist ein Rasen eine Fläche, die häufig betreten und gemäht – also intensiv genutzt und gepflegt – wird, wie etwa in einem Park. Es handelt sich um eine artenarme und gleichmäßig niedrige, von Gräsern beherrschte meist immergrüne Vegetationsdecke. Auf dem durch häufigen Schnitt kurz gehaltenen Rasen, auch als Scherrasen oder Parkrasen bezeichnet, entwickeln sich weder vielfältige Blühpflanzen, noch bietet er einen Lebensraum oder Nahrung für Insekten und Bestäuber.

Eine Wiese hingegen ist eine stete Pflanzengemeinschaft, in der zahlreiche Kräuter und Gräser genügend Zeit haben, ihre Entwicklung bis zur Samenreife abzuschließen, bevor sie abgemäht werden, und in der viele Tiere, insbesondere Insekten, Nahrung und Lebensraum finden. Ihr Bestandsaufbau – nach Arten, Höhe und Dichte unterschiedlich – lässt sich durch Schnitthäufigkeit und Schnittzeitpunkt regulieren. Je nach Standort, Witterung, Wiesentyp wird eine Fläche maximal ein- bis zweimal im Jahr gemäht, diese Bewirtschaftung nennt sich „extensiv“.

WIESEN FRÜHER UND HEUTE

Ohne menschlichen Einfluss wäre das Stadtgebiet Ludwigshafens mit Wald bedeckt. Die kleinbäuerliche schonende Flächennutzung zur Selbstversorgung der Bevölkerung trug neben weiteren Faktoren zu einer vielfältigen Kulturlandschaft bei. Hierzu zählen auch die Wiesen, die in der Pfalz ursprünglich als Weide oder Tierfutterflächen entstanden und auf denen sich eine Vielfalt von Biotopen und Lebensgemeinschaften entwickelten.

Die Landschaft Ludwigshafens bestand um 1840 mit etwa 1.800 Hektar noch zu rund 23 Prozent aus Wiesenflächen, die hauptsächlich für die Tierhaltung genutzt wurden. Mit dem Wandel von der landwirtschaftlichen zur industriellen Gesellschaft, setzte mit dem Wirtschaftswunder ab den 1950er Jahren ein rasanter Schwund ein. Gründe sind unter anderem die Umwandlung in ertragsreichere Großackerflächen und der Einsatz von künstlichem Dünger. Manche fielen brach oder wurden wie im Maudacher Bruch aufgeforschet. Aus einigen wurde Bauland.

Um dem Rückgang an wertvollen extensiven Wiesen entgegen zu wirken und den Naturschutz zu fördern, wurden ab den 1980ern und verstärkt ab dem Jahr 2000 „Scherrasen“ in Grünanlagen in wilde Ecken umgewandelt, also weniger häufig gemäht, und auch zusätzlich in größerem Umfang neue Wiesen angelegt, beispielsweise als Ausgleichsflächen für Baumaßnahmen. Dies ist ein langwieriger Prozess und es dauert viele Jahre, bis sich eine Fläche in gewünschter Form entwickelt. Durch Überdüngung sind meist Arten verloren gegangen, die auf nährstoffärmere, magere Böden angewiesen sind, wie beispielsweise Wildbienenarten. Auf nährstoffreicheren Böden ist gerade nach der Neuanlage eine häufigere Mahd notwendig, um die Nährstoffe zu entziehen und damit die gegenüber dem Gras konkurrenzschwächeren Blütenpflanzen zu fördern. Nur so kann auch ein ausreichendes Blütenangebot für Bestäuber



erreicht werden, wovon blütenbesuchende, aber auch am Boden lebende Insekten profitieren. In Lippenblütlern – wie dem Wiesensalbei – fühlen sich nach und nach selten gewordene Wildbienenarten wieder wohler und finden eine verlässliche Nahrungsquelle. Seit März 2020 ist es nach dem Bundesnaturschutzgesetz verpflichtend, für die Neuanlage von Grünflächen in der freien Natur in der gesamten Bundesrepublik gebietsheimisches Saatgut zu verwenden. Somit wird bei der Einsaat auf typische Arten aus dem Oberrheingraben geachtet. Heute liegt die Fläche von extensiven Wiesen im Außenbereich, die in städtischem Besitz sind, bei etwa 190 Hektar. Hinzu kommen private Wiesenflächen, etwa auf Firmengeländen oder extensiv bewirtschaftete Bereiche in Parks und Grünanlagen.

→ Durch einen Blütenreigen mit pollen- und nektarreichen Pflanzenarten entsteht ein wertvoller Lebensraum für Wildbienen und Hummeln.

GUT FÜR TIER- UND MENSCHENWOHL

Es sollen weitere Flächen in Ludwigshafen schrittweise von einer intensiven in eine extensive Bewirtschaftung umgewandelt werden. Um

→ Der Wiesensalbei ist häufig Bestandteil von artenreichen Glatthafer-Wiesen, wie hier nahe des Willersinnweiher. Neben der intensiven Farbe zeichnet ihn auch sein angenehmer Duft aus.



→ Die Pächter einer städtischen Fläche an der Dürkheimer Straße, nahe des Industriegebietes Oggersheim-West, sichern bei der Heuernte das Futter für ihre Tiere.

insbesondere Tieren neue und zusammenhängende Lebensräume zu schaffen, dienen diese zusätzlichen Flächen auch als Trittsteine oder Wegeverbindungen zwischen vereinzelt liegenden Biotopen. Zusätzlich haben Wiesen bezüglich des Klimawandels in einer Stadt, die sich im Sommer stark aufheizt, eine wichtige, weil kühlende Funktion. Die Temperaturunterschiede von einer dunklen Schotterfläche zu einer begrüneten Fläche können über 20 Grad Celsius betragen. Durch die entstehende Verdunstungskälte tragen die Wiesenflächen, aber auch die weiteren Grünstrukturen wie Parks oder private Gärten maßgeblich zum Luftaustausch in heißen Sommernächten bei.

NUR DURCH MÄHEN ENTSTEHT VIelfALT

Ohne eine spezielle Pflege würde eine Wiese verbuschen und die typischen Wiesenpflanzen würden verschwinden. Nach und nach würde ein Wald entstehen. Eine regelmäßige Mahd von Wiesen ist unumgänglich: Nur dadurch können sich bestimmte Pflanzenarten entwickeln und finden neben stark wachsenden Gräsern auch zur Blüte und Samenreife. Der erste Schnittzeitraum gegen Ende Mai/Anfang Juni fällt oft auch mit der Hauptblüte der meisten Wiesenkräuter zusammen, was die Mahd für den Laien häufig schwer verständlich macht. Eine spätere, erste Mahd

→ Ein Wiesenknopf-Ameisenbläuling sitzt auf seiner Wirtspflanze „In der Marlach“ in der Wollstraße, nahe des Wertstoffhofs. Der Wiesenknopf-Bestand konnte sich gut entwickeln, nachdem eine Ackerfläche in eine Wiese umgewandelt worden war. Foto: Siegfried Filus



Auf weiteren Flächen im Stadtgebiet kann die Situation jedoch ganz anders aussehen: So gibt es beispielsweise in dem extensivierten Bereich der Gewanne „In der Marlach“ Flächen mit dem Großen Wiesenknopf, die nur einmal im Jahr im Herbst gemäht werden. Nur durch die Ausbreitung des Wiesenknopfes kann sich auch der Wiesenknopf-Ameisenbläuling entwickeln. Dieser Schmetterling ist durch seine Abhängigkeit von dieser bestimmten Pflanze und ihrem starken Rückgang besonders gefährdet. Durch gezielte Pflegemaßnahmen, wie die Anpassung des Mahdzeitpunktes, konnte der Bestand der Pflanze als auch des Bläulings in der Marlach bereits merklich verbessert werden.

INDIVIDUELLE ABSTIMMUNG FÜR BESONDERE FLÄCHEN

Um beurteilen zu können, wie Schutzgebiete oder besonders wertvolle Wiesen unter den Kriterien der jeweiligen Witterung und des Bewuchses gepflegt werden sollten, begehnen Mitarbeiter*innen aus dem städtischen Bereich Umwelt und dem Grünbetrieb des Wirtschaftsbetriebes Ludwigshafen (WBL) gemeinsam die Flächen, um die Mahdzeitpunkte individuell festzulegen. Beraten werden sie hierbei von Biotopbetreuer*innen des Landes und Vertreter*innen aus dem Naturschutz. Die Erkenntnisse aus den Begehungen zusammen mit der konkreten Zielsetzung des Tierschutzes ergeben schließlich den individuellen Mahdrhythmus pro Fläche.

Den höchsten Artenreichtum für die Pflanzengesellschaft Wiese erreicht man mit einer zweimaligen Mahd, Ende Mai/Anfang Juni sowie im September. Für die Tierwelt ist dieser erste Zeitpunkt aber teilweise noch zu früh, im Hinblick auf Insekten und Bodenbrüter wäre eine



führt zu einer Begünstigung der Gräser, wodurch die artenreichen Wiesen auf Dauer an Kräutern verarmen. Der zweite Schnitt erfolgt dann meist im September. In Ludwigshafen betrifft dies zum Beispiel die Wiesensalbei- und Glatthaferwiesen, die an mehreren Stellen im Stadtgebiet in herrlichem Blau erblühen.



WAS PASSIERT EIGENTLICH MIT DEM MAHDGUT?

Der größte Anteil der Wiesenflächen wird vom städtischen Grünbetrieb gemäht, der das Mahdgut zur Kompostierung und somit zur Weiterverarbeitung zu wertvoller Erde weitergibt oder bei entsprechender Eignung als Tierfutter im Wildpark in Rheingönheim einsetzt. Einzelne Flächen sind auch an landwirtschaftliche Betriebe verpachtet und werden durch den jeweiligen Pächter oder die Pächterin in Absprache mit der Unteren

→ oben: Pferde lassen sich das Heu städtischer Wiesen schmecken: Hier wird es in der Stallgasse des Leuchtfeuerhofs verfüttert. → unten: Wenn die Wiese im Klimawäldchen an der Damaschkestraße blüht, ist sie für Naturliebhaber*innen ein beliebtes Fotomotiv.

Naturschutzbehörde bewirtschaftet. Mit dem geernteten Heu werden beispielsweise Tiere gefüttert. So bildet die Wiesenpflege einen geschlossenen ökologischen Kreislauf.

Mahd ab Mitte Juli vorzuziehen. Für Niederwild sind noch spätere Termine günstiger. Um einen Schutz zu erreichen, werden die Mäharbeiten auch in Abstimmung mit den Jägern festgelegt. Ebenso werden rund zehn Prozent der Fläche und die Säume entlang der begleitenden Gehölze als Altgrasbestände belassen, um Rückzugsbereiche für die Tierwelt zu erhalten.

Bei extensiven Kleinflächen in Parkanlagen oder Verkehrsbegleitgrün muss teilweise auch häufiger gemäht werden, um die freie Sicht in kritischen Bereichen oder den Wasserabfluss zu gewährleisten. In den Extensivbereichen gilt es, sowohl betriebswirtschaftliche und arbeitsorganisatorische Aspekte als auch den Natur- und Artenschutz miteinander zu vereinbaren.

BITTE AN BÜRGER*INNEN

Damit Wiesen ihren Biotopwert insbesondere für Bodenbrüter und Niederwild entfalten können, sollten diese nicht betreten werden. Auch Hunde sollten nicht auf die Wiesen gelassen werden und ihr „Geschäft“ dort verrichten, da sonst das Mahdgut nicht mehr verfüttert werden kann. rik/sto



WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Landschafts- und Grünflächenpflege in Ludwigshafen

www.ludwigshafen.de,
Stichwortsuche Landschaftspflege oder WBL

Wiesenpflege in Ludwigshafen

Kapitel „Naturschutz“ im Umweltbericht 2019
www.ludwigshafen.de/nachhaltig/umwelt/umweltbericht

Naturschutz, Pflege und Nutzung allgemein

Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz
lfu.rlp.de/de/naturschutz/pflege-und-nutzung

Ludwigshafen im Grünen – Schutzgebiete (zum Beispiel Marlach)

www.ludwigshafen.de/lebenswert/im-gruenen



PRIVAT · KAFFEE · RÖSTEREI

Mohrbacher
LUDWIGSHAFEN AM RHEIN

In dritter Generation der Tradition verpflichtet, verarbeiten wir ausschließlich rote, handgepflückte Kaffeekirschen aus den besten Anbaugebieten. In unserem Stammhaus werden diese täglich frisch geröstet und handverlesen. Erfahren Sie mehr unter www.mohrbacher.de

Der Geheimtipp für Kaffeekultur

NEUE LU

Ihr nächster
Erscheinungstermin für 2022:

**29.04./24.06./26.08./
28.10.**

2022



Juwelier Schröder

Goldschmiede Trauringstudio

Eine riesige Auswahl Trauringmodelle,
unendliche Möglichkeiten am Trauringkonfigurator und
über 45 Jahre Goldschmiedeerfahrung
warten auf Sie!



Bahnhofstraße 8 - 67059 Ludwigshafen - Tel. 0621 510560 - juwelier-schroeder.net

WEG MIT DEM MÜLL

FÜR DAS NEUE PROJEKT „UMWELTPATENSCHAFT LU“ KANN SICH JEDER AB 7. MÄRZ ANMELDEN

Ob als Einzelperson oder gemeinsam in einer Gruppe: Jede und jeder kann dazu beitragen, das eigene Umfeld oder eine selbst gewählte Fläche im Stadtgebiet sauber zu halten. Wer sich als Umweltpat*in bei der Stadtverwaltung anmeldet, erhält eine Greifzange, Handschuhe und Abfallsäcke und ist obendrein unfall- und haftpflichtversichert.

„Unsere Mitarbeiter*innen des Wirtschaftsbetriebes tun ihr Bestes, um Straßen, Plätze und Grünflächen sauber zu halten. Doch kaum ist eine Fläche gereinigt, sorgen uneinsichtige Schmutzfinken dort wieder mit achtlos weggeworfenen Einwegbechern, Essensverpackungen, Zigarettenspackungen für ein schmutziges Umfeld. Dieses kann verbessert werden, wenn sich möglichst viele Freiwillige finden, die als Pat*in den Unrat einsammeln und zum Abtransport bereitstellen“, unterstreicht Bau- und Umweltdezernent Alexander Thewalt.

WER KANN MITMACHEN?

Bei dem von der Abfallberatung des Bereichs Umwelt und dem Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL) initiierten Projekt „Umweltpatenschaft LU“ handelt es sich um eine ehrenamtliche und unentgeltliche Tätigkeit für die Stadtverwaltung. Umweltpatenschaften können sowohl Einzelpersonen als auch von Gruppen wie Familien, Schulen, Kitas, Vereinen oder Bürgerinitiativen übernommen werden. Die Patenschaft zur Säuberung der selbstgewählten Fläche sollte regelmäßig erfolgen. In welcher Frequenz Abfall entfernt und die entsprechende Fläche damit sauber gehalten wird, ist den Umweltpat*innen selbst überlassen. Die Patenschaft kann jederzeit niedergelegt werden, indem man dies der Stadtverwaltung mitteilt. Auch die Stadtverwaltung kann die Patenschaft beenden.

WBL SORGT FÜR DIE AUSRÜSTUNG

Alle Umweltpat*innen erhalten vom WBL lilafarbene Abfallsäcke mit der Aufschrift „Umweltpatenschaft

LU“ und Arbeitshandschuhe. Zusätzlich können Greifzangen als Dauerleihgabe entliehen werden. Um das Arbeitsmaterial zu bekommen, ist eine Kontaktaufnahme und schriftliche Registrierung bei der Stadtverwaltung über den Link zum Online-Anmeldeformular unter www.ludwigshafen.de/nachhaltig/engagement/umweltpatenschaft-erforderlich. Eine telefonische Registrierung ist auch bei Gabriela Pechstein unter der Telefonnummer 0621 504-3455 möglich. Die nötigen Utensilien können dann an der WBL-Pforte, Kaiserwörthdamm 3a, abgeholt werden.

Die befüllten Abfallsäcke können nach jeder Sammelaktion kostenlos zu der Restabfalltonne am regulären Leerungstag dazugestellt werden. Es ist auch möglich, die lilafarbenen Säcke neben öffentlichen Papierkörben oder sonstigen Sammelstellen abzustellen, falls der Standort dem Bereich Umwelt zeitnah unter der E-Mail-Adresse umweltpatenschaft@ludwigshafen.de oder telefonisch unter der Rufnummer 0621 504-3455 mitgeteilt wird.

Die Verwaltung bittet, dass sich Pat*innen bei ihren Tätigkeiten keinen Risiken aussetzen, andere Personen nicht gefährden und keine Privatgrund-

stücke betreten. Sollte trotz aller Vorsicht doch etwas passieren, ist umgehend der Bereich Umwelt darüber zu informieren. rik/gp

mehr unter www.ludwigshafen.de

→ Umweltpat*innen helfen dabei, die Stadt sauber zu halten.



KONTAKT

Stadtverwaltung Ludwigshafen
Bereich Umwelt

Abfallberatung
Gabriela Pechstein

Erreichbarkeit: Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr
Telefon: 0621 504-3455
E-Mail: umweltpatenschaft@ludwigshafen.de

LINIE 10 WIRD NEU GEPLANT

VORSCHLAG DER STADT UND DER RNV BRINGT VORTEILE UND KOSTENERSPARNIS

Der weitere Ausbau der Linie 10 auf dem Streckenabschnitt zwischen Sternstraße und Marienkirche wird zeitgemäß neu geplant. Die Mitglieder des Bau- und Grundstücksausschusses stimmten einem entsprechenden Vorschlag der Stadt und der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) Ende Januar einstimmig zu.



→ Die Gleise der Linie 10 werden auf Straßenniveau erneuert und erhalten keinen eigenen Gleiskörper.

Im Kern sah die ursprüngliche Planung vor, die Gleise in einem gesonderten, von den Fahrspuren der Autos abgetrennten, Gleiskörper zu bauen. Dies entsprach den damals gültigen Richtlinien für die Beantragung von Fördergeldern durch Bund und Land. Unter anderem hatten zwischenzeitlich teurer gewordene Bauleistungen und Rohstoffpreise sowie höhere Anforderungen der Prüfbehörden die Kosten für den Ausbau nach ursprünglicher Planung von rund 23,5 auf 35 Millionen Euro steigen lassen.

Eine geänderte Gesetzgebung ermöglicht nun auch die Förderung der Erneuerung bestehender Stadtbahnstrecken. Der Vorschlag von Stadt und rnv sieht demnach vor, die Gleise wie in Alt-Friesenheim im Straßenniveau zu belassen. „Mit der Zustimmung zu unserem Vorschlag beweisen die Ludwigshafener Gremien Weitblick. Der Vorteil dieser Variante ist, dass die Stadtbahn aufgrund des gewonnenen Raumes zweigleisig betrieben werden kann. Das ermöglicht einen stabilen Betrieb und bringt die nötige Flexibilität, um zukünftige Angebotsausweitungen anzustoßen. Zudem erhalten auch Rettungsfahrzeuge und Radverkehr mehr Raum, es bleiben mehr Wendemöglichkeiten auf der Hohenzollernstraße erhalten und es können Radwege angelegt werden. Auch der barrierefreie Ausbau der Haltestellen bleibt weiterhin Grundlage der Planung“, erläutert Bau- und Umweltdezernent Alexander Thewalt. Die für die neue Planung vorläufig errechneten

Kosten belaufen sich auf 31,5 Millionen Euro. Nach der nun anstehenden Neuplanung durch die rnv, die bis zum Sommer zunächst dem Stadtrat vorgestellt wird, folgen als nächste Schritte die Einreichung des Förderantrages, die Ausschreibung und die Vergabe der Arbeiten. Der Fördermittelgeber Land ist in die Neuplanung eingebunden und unterstützt die Umplanung ausdrücklich. Eine neue Planfeststellung ist nicht erforderlich, der bestehende Beschluss wird über Änderungsanträge ergänzt. Mit einem Baubeginn ist nach aktuellem Stand im zweiten Quartal des Jahres 2024 zu rechnen. In der Zeit zwischen Fertigstellung des Streckenabschnitts in Alt-Friesenheim und Baubeginn des nächsten Abschnitts wird die rnv den Stadtbahnbetrieb der Linie 10 wieder aufnehmen. rik

HINTERGRUND

Der Ausbau der Linie 10 ist ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Ludwigshafen, der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv), des Wirtschaftsbetriebs Ludwigshafen (WBL), der Technischen Werke Ludwigshafen (TWL) und der Verkehrsbetriebe Ludwigshafen (VBL). Die Stadt Ludwigshafen hat die rnv mit der Gesamtprojektleitung für den Ausbau des ersten Linie 10-Abschnitts in Alt-Friesenheim beauftragt, der vor dem Abschluss steht.

🌐 www.ludwigshafen.de
 🌐 www.die-neue-linie10.de

SERVICEORIENTIERT UND DIGITAL

VERWALTUNG STARTET IN UMSETZUNGSPHASE FÜR TRANSFORMATIONSPROZESS „ARBEITSPLATZ DER ZUKUNFT“

Vor über einem Jahr hat die Stadtverwaltung das Projekt „Arbeitsplatz der Zukunft“ gestartet, um sich in den kommenden Jahren grundlegend zu modernisieren und zukunftsfähig zu bleiben. Digitalisierung, Nachhaltigkeit, konsequente Kundenorientierung, Ressourcenschonung und eine ehrgeizige Personalentwicklung sind die strategischen Schlüsselbegriffe. Diese bilden zugleich die Grundlage für die Planung des neuen Rathauses.



„Die Stadt Ludwigshafen hat den Arbeitsplatz der Zukunft von allen Seiten beleuchtet. Neben den Arbeitsbedingungen, den Arbeitsmodellen und -formen, der Arbeitszeit und dem Arbeitsort werden die IT-Infrastruktur, die Aus- und Weiterbildung, die Führung sowie die Raumgestaltung (neues Rathaus) in den Blick genommen“, so Prof. Dr. Jutta Rump. Mit Vorliegen des Forschungsberichts ist ein wichtiger Meilenstein erreicht.

→ Auch das digitale Angebot der Stadtverwaltung hat das Projekt „Arbeitsplatz der Zukunft“ im Blick.

Kompass hierfür sind die Ergebnisse des Forschungsberichts „Arbeitsplatz der Zukunft“, der am Montag, 14. Februar, öffentlich im Stadtrat vorgestellt wurde.

Aus den fünf Handlungsfeldern Arbeitsorganisation, Kompetenzen, Führung und Kultur, Infrastruktur und Raumkonzept hat die Projektgruppe aus dem Forschungsbericht des Instituts für Beschäftigung und Employability der Hochschule Ludwigshafen konkrete Arbeitsaufträge abgeleitet. „Unser aller Lebens- und Arbeitswelt verändert sich ständig. Als Verwaltung wollen wir diese Veränderungen als Chance und Auftrag begreifen, um uns zukunftsfähig aufzustellen. Nachhaltigkeit in jeder Hinsicht soll das Leitmotiv unseres Handelns werden – bei der Planung des neuen Rathauses ebenso wie bei unserer Personalentwicklung vor dem Hintergrund von Demografie und Diversität“, erklärt Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck.

WISSENSCHAFTLICHE EXPERTISE EINGEHOLT

Die OB hatte im August 2020 den Anstoß für das Modernisierungsprojekt gegeben und dafür im ersten Schritt die wissenschaftliche Expertise des Instituts mit Prof. Dr. Jutta Rump an der Spitze eingeholt. Unter Federführung des Bereichs Organisation und Verwaltungsentwicklung erarbeiteten Wissenschaftler*innen und Verwaltungsmitarbeiter*innen gemeinsam die Leitideen der Stadtverwaltung von morgen. Auf Basis von fünf Teilprojekten soll dies nun in den kommenden Jahren umgesetzt werden.

DIENSTLEISTUNGEN WERDEN VERBESSERT

Die Stadtverwaltung wird die Chancen der digitalen Transformation für ihre Bürger*innen nutzen und ihre Services künftig digital, persönlich, virtuell und analog anbieten. Die Verwaltung ist sich dessen bewusst, dass Dienstleistungen kundenfreundlicher und barriereärmer als bisher erbracht werden können. Unzureichende Infrastruktur oder Personalengpässe setzten dem bisher Grenzen. „Wir haben uns selbstkritisch gefragt, wo wir besser werden müssen und wie wir das realistischerweise erreichen können. Dafür haben wir einen gemeinsamen Kompass entwickelt“, so die OB. Dieser sieht vor, dass sich Arbeitsprozesse grundlegend verändern und digitalisiert werden, während gleichzeitig stärker als bisher in die Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeiter*innen investiert wird. „Bei der strategischen Neuausrichtung der Verwaltung legen wir den klaren Fokus auf Digitalisierung, Servicequalität und Nachhaltigkeit, auch im ökonomischen Sinne als Impulsgeber zur Haushaltskonsolidierung. Aber: Das Vorhaben ‚Arbeitsplatz der Zukunft‘ ist ausdrücklich keine Haushaltskonsolidierungsmaßnahme. Das würde viel zu kurz greifen. Es ist ein anspruchsvolles Leistungs- und Serviceversprechen an die Bürger*innen und ein Zukunftsversprechen an unsere Mitarbeiter*innen“, betont Steinruck. klim

mehr unter www.ludwigshafen.de

DYNAMISCH UND SCHILLERND

ÜPPIGES UND UNTERHALTENDES THEATERPROGRAMM ZUM FRÜHLINGSBEGINN

Das Theater im Pfalzbau geleitet im März und April sein Publikum durch außergewöhnliche Erlebniswelten. Die Ludwigshafener Bühnen werden mit packenden Dramen- und Tanzproduktionen bespielt, für die unter anderem international erfolgreiche und renommierte Ensembles verantwortlich zeichnen.



→ Das Tanzstück „Don Juan“ setzt sich mit dem Narzissmus und der Gewissenlosigkeit auseinander, die den Lebensweg des Protagonisten bestimmen.
Foto: Celeste Lombardi.

Einer faszinierenden und schillernden Figur nähert sich die Koproduktion von Fondazione Nazionale della Danza und Aterballetto mit „Don Juan“ am 8. März. Das Tanzstück von Johan Inger entwirft ein komplexes Persönlichkeitsbild, das nicht nur den Frauenverführer sieht, sondern auch dessen Flucht vor der eigenen Verlorenheit nachspürt. Die 16 Tänzer*innen der italienischen Compagnie Aterballetto verleihen den spannungsgeladenen Erzählmomenten dieses Tanzabends eine atemberaubende Ausdruckskraft.

Bekannt sind die Schauspielerinnen Christine Urspruch und Christine Neubauer einem breiten Publikum wegen ihrer Rollen in TV-Produktionen. Für das Lustspiel „Celine“ der Komödie Fürth stehen beide am 15. und 16. März in Ludwigshafen auf der Bühne. Celine und ihre Haushälterin Anna überraschen Einbrecher Guillaume, der sich in der Adresse geirrt hat. Beide Frauen entdecken bei dem Amateurgäuner verdeckte Talente. Als unerwartet Celines Sohn mit seiner neuen Freundin auftaucht, werden alle Beteiligten von der Vergangenheit eingeholt.

Jens Harzer, Träger des Iffland-Ringes und einer der arriviertesten Darsteller unserer Zeit, spielt im Gastspiel des Schauspielhauses Bochum am 19. März „Iwanow“ – einen Gutsbesitzer, dessen Leben an seiner eigenen Trägheit und Passivität

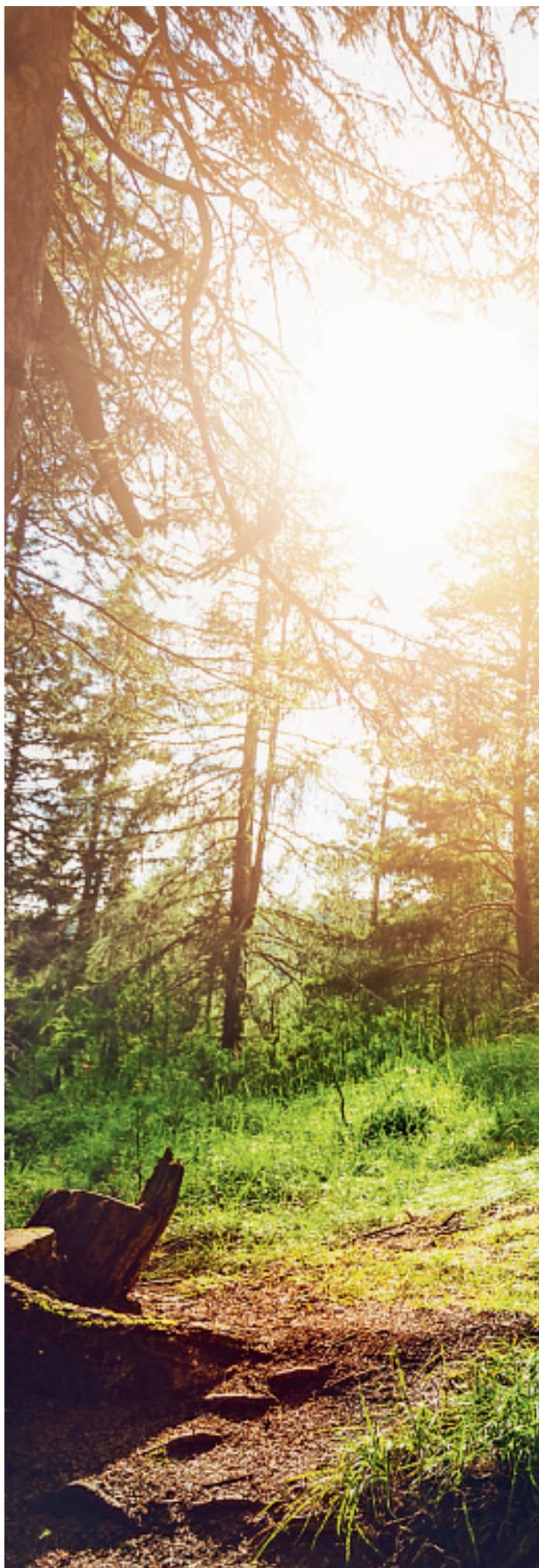
zu scheitern droht. Dass er auf seine Umgebung gleichzeitig eine ausgeprägte erotische Anziehung ausübt, macht Iwanow zu einer der spannendsten Figuren der klassischen Dramenliteratur. Außergewöhnlichen zeitgenössischen und innovativen Tanz präsentiert die GöteborgsOperans Danskompani mit den Choreographien „Skid“ und „Saaba“ am 7. und 8. April. Im Zentrum von „Skid“ steht eine riesige Schräge, auf der 16 Tänzer*innen versuchen, sich der Schwerkraft zu entziehen. Die um mehr als 30 Grad geneigte Ebene macht den Tanz zu einem dynamischen Spektakel. Bei „Saaba“ begleiten Techno-Vibrationen minimalistische und synchrone Bewegungsabläufe. Die Kreationen von Damien Jalet und Sharon Eyal lassen faszinierende Tanzwelten entstehen.

KLASSIKER UND NATURGEWALTEN ERLEBEN

In diesem Frühjahr sind erneut die beiden Klassikerinszenierungen der laufenden Spielzeit von Intendant Tilman Gersch zu sehen. Am 22. März thematisiert Gotthold Ephraim Lessings Drama „Nathan der Weise“ religiöse Konflikte und wie sie durch Weitsicht, Mitgefühl und Toleranz überwunden werden können. Die Eigenproduktion der Pfalzbau Bühnen von William Shakespeares „Der Sturm – Die bezauberte Insel“ beleuchtet am 26. und 27. März die Entwicklung des verbitterten Prospero, der einst die Macht über ein Herzogtum an seinen Bruder Antonio verlor und nun auf Rache sinnt.

Die Gruppe Ponten Pie aus Barcelona gastiert am 13. und 14. März mit dem Stück „Loo – Bilder der Wüste und des Meeres“ für Menschen ab zwei Jahren. Loo ist sowohl der Name eines machtvollen, heißen Windes als auch der Protagonistin dieser Produktion. Auf der Bühne erzeugt sie sinnliche Bilder der Wüste und des Meeres und lässt dabei kleine wie große Zuschauer*innen hautnah die Kraft einer Naturgewalt erleben. [bit](#)

mehr unter www.theater-im-pfalzbau.de



Mit großer Freude bauen wir für Sie um!

Wir denken immer an ein Morgen und möchten Ihnen ein zeitgemäßes Höchstmaß an Komfort und Wohlbefinden bieten. Das ist unser Versprechen an Sie!

Unsere Residenz wird noch schöner, wir renovieren und verschönern umfangreich einige Bereiche in unserer Residenz.

Ziehen Sie in Ihr neues Zuhause in unserer Residenz Ludwigshafen.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!



MUNDUS
SENIOREN-RESIDENZEN

MUNDUS Senioren-Residenzen GmbH
Pranckhstraße 47 | 67061 Ludwigshafen
Tel.: 0621 671 900-0 | Fax: 0621 671 900-99
ludwigshafen@mundus-leben.de
www.mundus-leben.de

MIT VOLLEM KÖRPEREINSATZ

BIENNALE FÜR AKTUELLE FOTOGRAFIE IM WILHELM-HACK-MUSEUM UND IM KUNSTVEREIN

Wie können wir die Beziehungen zwischen Mensch, Natur und Technologien verbessern und eine nachhaltigere Zukunft gestalten? Dieser Frage geht die Biennale für aktuelle Fotografie 2022 nach. Unter dem Titel „From Where I Stand“ zeigt die von der niederländischen Kuratorin Iris Sicking verantwortete Ausgabe vom 19. März bis zum 22. Mai sechs Ausstellungen in sechs Häusern in Ludwigshafen, Mannheim und Heidelberg.

Im Internet findet man Antworten auf fast alle Fragen. Man stößt dort aber auch auf viele Vorurteile. Dass Suchmaschinen und die dahinter steckenden Algorithmen keineswegs so neutral sind, wie sie scheinen, will die Künstlerin Mónica Alcázar-Duarte mit ihrem Projekt „Second Nature“ veranschaulichen. Dafür recherchierte sie zum einen selbst, welche Ergebnisse auf Suchfragen wie zum Beispiel „Warum gelten Mexikaner*innen als ...“ folgten. Zum anderen sprach sie mit aus Mexiko stammenden Bekannten und Fremden darüber, welche diskriminierenden Erfahrungen diese im Ausland gemacht hatten. Alcázar-Duartes Bilder zeigen die Künstlerin

selbst: In Performances inszeniert sie die Eigenschaften, die Mexikaner*innen zugeschrieben werden. Bei der Biennale für aktuelle Fotografie sind ausgewählte Bilder von „Second Nature“ im Wilhelm-Hack-Museum in der Ausstellung „Shaping Data“ zu sehen. Diese befasst sich damit, wie sich die weit verbreitete Nutzung von digitalen Technologien auf unseren Körper auswirkt, wie sie unsere Meinungen und die Beziehungen zu unseren Mitmenschen beeinflusst. Die beteiligten Künstler*innen untersuchen das Verhältnis zwischen

der analogen und der virtuellen Welt durchaus kritisch. So verdeutlicht die Arbeit „Make Me Beautiful“ der chinesischen Fotografin Yufan Lu, wie unerreichbare Schönheitsideale durch die sozialen Medien verstärkt werden.

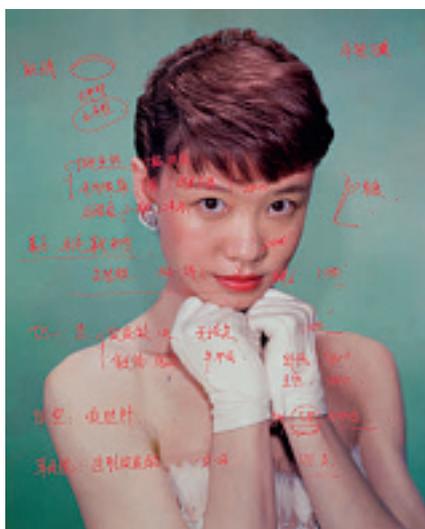
MEINUNGEN VERKÖRPERN

Um den menschlichen Körper geht es auch in der Ausstellung „Bodies in (e)motion“, die die Biennale im Kunstverein Ludwigshafen präsentiert. Denn obwohl das Internet für viele Menschen zum Schauplatz ihrer Selbstdarstellung geworden ist, bleibt der Körper das wichtigste Mittel, um eine bestimmte kulturelle, religiöse oder

politische Identität auszudrücken. Menschen verkörpern buchstäblich ihre Meinungen, wenn sie beispielsweise für Redefreiheit oder gegen den Klimawandel protestieren. Der aus Polen stammende und seit rund 20 Jahren in Wales lebende Fotograf Michał Iwanowski hat seinen Körper für eine künstlerische Arbeit eingesetzt. „Go home Polish“ heißt sein Projekt, das im Kunstverein ausgestellt wird, und so lautete auch der Schriftzug an einer Häuserwand in seiner Nachbarschaft. Iwanowski nahm die Aufforderung wörtlich und legte die fast 2.000 Kilometer zwischen Cardiff und seinem Geburtsort Mokrzeszów zu Fuß zurück. Seine Reise führte ihn durch acht verschiedene Länder.

Immer wieder kam der Künstler dabei mit unterschiedlichsten Menschen über ihr Verständnis von Heimat ins Gespräch.

Zu sehen ist im Kunstverein auch die Arbeit „Freedom is Not Free“. Die Fotografin Mashid Mohadjerin widmet sich darin aus sehr persönlicher Perspektive der Frage nach Freiheit und den Lebensbedingungen iranischer Frauen, die nach der Revolution von 1979 aufgewachsen sind. Die Biennale für aktuelle Fotografie eröffnet am 18. März im Wilhelm-Hack-Museum für geladene Gäste. Am folgenden Wochenende werden für alle Interessierte an allen Ausstellungsorten Einführungen durch die Kuratorin Iris Sicking angeboten. In Ludwigshafen finden sie am Sonntag, 20. März, um 14 Uhr im Kunstverein und um 15.45 Uhr im Wilhelm-Hack-Museum statt. [hahn](#)



→ links: Yufan Lu, „diagnosis from cosmetic surgery clinic – Pure and Innocent style“, aus der Serie „Make Me Beautiful“, China, 2019

→ rechts: Michał Iwanowski, aus der Serie „Go Home Polish“, 2018



mehr unter www.biennalefotografie.de

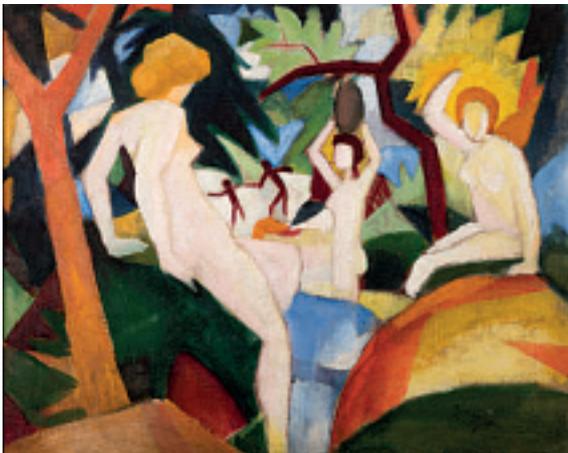
WIEDER ZURÜCK

WHM STARTET MIT BIENNALE UND NEUER SAMMLUNGSPRÄSENTATION

Das Wilhelm-Hack-Museum wird nach langer Schließzeit aufgrund einer Brandschutzsanierung ab Mitte März wieder öffentlich zugänglich sein. Neben der Biennale für aktuelle Fotografie wird auch eine neue Ausstellung mit Werken aus der Sammlung unter dem Titel „Körperbilder: Intimität – Dekonstruktion – Interaktion“ gezeigt werden, die sich dem Körper in der Kunst widmet.

Ob im religiösen Kontext, als Herrschaftsporträt oder in der Historienmalerei – Körperbilder sind immer auch Zeitzeugen. Sie thematisieren und transportieren verschiedene Perspektiven der jeweiligen Epoche wie Schönheitsideale oder Geschlechterverhältnisse.

In der Moderne steht jedoch immer weniger die individuelle Darstellung im Fokus. Der Mensch wird mithilfe geometrischer Formen zum gleichförmigen Teil der Gesellschaft. Oder es werden subjektive Aspekte wie die Psyche im Surrealismus zum Teil der Darstellung. Ab Mitte des 20. Jahrhunderts ist der Körper dann nicht nur Objekt der Darstellung, sondern wird zum aktiven Teilhaber am Kunstprozess. So wird der Körper selbst zum



Ausdrucksträger, indem dessen Bewegung als abstrakte Geste unmittelbar auf der Leinwand festgehalten wird. Neben der Malerei bekommt er zudem in der Performance und Konzeptkunst einen neuen Stellenwert und wird bis an seine Grenzen getrieben. Eine neue Rolle erhält auch das Publikum. Sein passives Verhalten gegenüber dem Werk wird ersetzt durch eine aktive Teilhabe. Ob in der Ausführung meist alltäglicher Handlungsanweisungen oder als Teil eines Happenings, wird der Körper unverzichtbar für die Vervollständigung des Kunstwerks.

Die Ausstellung „Körperbilder. Intimität – Dekonstruktion – Interaktion“ zeigt die radikale Neupositionierung des Körpers im 20. Jahrhundert und spürt seinen vielfältigen Bedeutungen und Aufgaben in der Kunst von der Moderne bis zur

Gegenwart nach. Zur Ausstellung erscheinen ein Begleitheft, ein Heft in Leichter Sprache sowie eine Sonderausgabe des Literaturmagazins WORTSCHAU. Neu ist eine Audioguide-App, die zu diesen Angeboten auch jeweils einen Audiorundgang anbietet.

Im Sommer verwandelt der vielfach ausgezeichnete und international präsentierte Künstler Michael Beutler die untere Ausstellungsebene des Museums in eine raumgreifende Installation. Ausgangspunkt sind vom Künstler entwickelte Werkzeuge – selbstgebaute Apparaturen, die einfache Arbeitsabläufe wie Falzen, Wickeln, Drucken oder Weben ausführen. Papier, Metall, Holz oder Kunststoffe werden so zu skulpturalen Modulen geformt, mit denen Beutler im Team ebenso komplexe wie fragile Konstruktionen errichtet.

Am Ende des Jahres präsentiert das Wilhelm-Hack-Museum schließlich die große thematische Ausstellung „STREET LIFE – Die Straße in der Kunst von Kirchner bis Streuli“. Sie nimmt die Besuchenden mit auf eine Reise durch die Straßen von der Klassischen Moderne bis in die Gegenwart. Medien- und epochenübergreifend angelegt, beleuchtet die Ausstellung die verschiedenen künstlerischen Aneignungen der Straße, von den ambivalenten Straßenszenen der Expressionisten über die Eroberung der Straße im Kontext von Happening und Graffiti bis hin zu aktuellen Entwicklungen im Rahmen von Globalisierung und Demokratiebewegungen. zec



→ Als Teil der Sammlungspräsentation „Körperbilder. Intimität – Dekonstruktion – Interaktion“ zu sehen: **Links:** August Macke, „Badende Frauen (Entwurf für Weberei)“, 1913, Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen am Rhein. **Rechts:** Niki de Saint Phalle, „Nana dansante“, 1970, Plinthe von Jean Tinguely, Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen am Rhein, © VG Bild-Kunst, Bonn 2022.

mehr unter www.wilhelmhack.museum

SA, 19.03.22, 19:00 UHR

IWANOW



Von Anton Tschechow
Mit Jens Harzer u. a.
● Schauspielhaus Bochum

WWW.THEATER-IM-PFALZBAU.DE



Lust auf Bio?



Am Samstag, 12.3.2022
verlosen wir unter allen Kund*innen eine
mit Hülsenfrüchten gefüllte Kiste.

HÜLSENFRÜCHTE

ZÄHLEN ZU DEN
WERTVOLLSTEN Nahrungsmitteln
UND ÄLTESTEN KULTURPFLANZEN.

SIE ENTHALTEN
HOCHWERTIGES EIWEISS,
FÖRDERN DIE BODENFRUCHTBARKEIT,
SIND PREISWERT UND VIELSEITIG.

IN DER KICHERERBSE FINDEN SIE
EIN SEHR GROSSES ANGEBOT
AN HÜLSENFRÜCHTEN, Z.T. IN DER
REGION ANGEBAUT UND VERARBEITET.

Bald ist Ostern!

Denken Sie bitte an Ihre
Vorbestellungen für's Ostermenue!

Kicher Erbse
BIO-FEINKOST

Mundenheimer Straße 243 · Ludwigshafen
Tel. 562888
www.kichererbse-naturkost.de

GUTSCHEIN
1 Produkt aus
Hülsenfrüchten
(pro Person 1 Gutschein)

espresso

DER GASTROGUIDE FÜR DIE METROPOLREGION RHEIN-NECKAR



25.
AUSGABE

IM BUCH- UND ZEITSCHRIFTENHANDEL ODER DIREKT:

WWW.ESPRESSO-GASTROGUIDE.DE 

GLEICH ZUM KOSTENLOSEN **ESPRESSO-NEWSLETTER** ANMELDEN.

DAS BILD ALS SPIEGEL DER GESELLSCHAFT

AUSSTELLUNG UND VERANSTALTUNGEN IM ERNST-BLOCH-ZENTRUM

Von der historischen Karikatur bis hin zur digitalen Fotografie spannt sich in den kommenden Wochen der Bogen im Ernst-Bloch-Zentrum, Walzmühlstraße 63, mit einer Ausstellung zu Friedrich Engels und Ernst Bloch sowie Veranstaltungen zur Biennale für aktuelle Fotografie.



Am 3. März wird im Ernst-Bloch-Zentrum die Ausstellung „Friedrich Engels und Ernst Bloch als Denker der Zukunft. Karikaturen, Kritik und konkrete Utopien“ eröffnet. Historische Karikaturen, Bücher und Illustrationen aus der Sammlung des

Ludwigshafener Arztes Dr. Dieter Ante sowie Audio-Stationen mit Bloch-Zitaten inszenieren einen imaginären Dialog zwischen Friedrich Engels und Ernst Bloch. Begleitende Vorträge, Workshops und Diskussionsrunden greifen Fragen auf, die bereits Engels und Bloch beschäftigt haben: (un)gerechte Arbeitsverhältnisse, Kinderarmut, aber auch:

konkrete Utopien für eine bessere Zukunft. Zum ersten Mal beteiligt sich das Ernst-Bloch-Zentrum in diesem Jahr an der Biennale für aktuelle Fotografie: Die Bildwissenschaftlerin Dr. Katja Müller-Helle von der Humboldt-Universität zu Berlin spricht am 1. April über „Das verteilte Bild. Bildzirkulation bei André Malraux, Walter Benjamin und in Sozialen Medien“ und leitet am folgenden Tag einen Lektüre-Workshop. Am 28. März sowie am 11. April werden im Rahmen der Reihe „Junge Blochianer*innen“ unter der Leitung des Fotokünstlers Claus Stolz Workshops für Schulklassen angeboten. Darin geht es unter anderem um Experimente mit Solarpapier und Smartphones. [pp/vd](#)

mehr unter www.bloch.de

→ Titelbild zur Ausstellung „Friedrich Engels und Ernst Bloch als Denker der Zukunft. Karikaturen, Kritik und konkrete Utopien“.

GROSSEN TRAUM SELBSTBEWUSST DURCHGEBOT

LITERATUR, KINO UND MUSIK IM „HAUS“



Eine ambitionierte Sportlerin setzt Zeichen, ein stummer Vampir feiert Jubiläum und eine Jazz-Formation stellt ihr gefördertes Album-Debüt vor – interessante Events im Kulturzentrum dasHaus, Bahnhofstraße 30.

Im Boxring erkämpfte sich die 20-jährige Zeina Nassar nicht nur ihren Titel als deutsche Meisterin, musste zuvor jedoch – nicht minder zäh – durchboxen, ihre offiziellen Wettkämpfe mit Kopftuch bestreiten zu dürfen. Als erste Boxerin im Hijab setzte sie dann ein internationales Zeichen. In Ihrem Buch „Dream Big“ berichtet sie über ihre Lebenserfahrungen – als Sportlerin, Schauspielerin und Studentin. Zu ihrer Lesung im Hausboot am 12. März um 16 Uhr gibt es passend libanesische Küche. Karten kosten 5 Euro.

Dem 100. Jubiläum des Stummfilm-Klassikers Nosferatu widmet sich Ditzners Kino Roulette am 25. März, 20 Uhr, im Saal. Live vertont wird das expressionistische Meisterwerk vom DD Duo mit Erwin Ditzner und Paata Demurishvili. Karten kosten 12 Euro plus Gebühren im Vorverkauf und 15 Euro an der Abendkasse.

Eingängig und eigen, versiert und subversiv ist die Musik der groß besetzten Band Al Pride. Deren Konzert findet am 2. April, 20 Uhr, im Rahmen der Reihe Newcomer, unterstützt von BASF SE, statt. Karten kosten 10 Euro. [torkl](#)

mehr unter www.dashaus-lu.de

→ Zeina Nassar liest am 12. März im Hausboot aus ihrem Buch „Dream Big“.

ZENSUS 2022: AB MAI 2022 WIRD GEZÄHLT

VERWALTUNG SUCHT INTERVIEWER*INNEN

In Deutschland werden regelmäßig die Bevölkerungszahlen und zentrale Strukturdaten erhoben. Ein solcher so genannter Zensus findet auch in diesem Jahr statt. Unter anderem wird mit dieser statistischen Erhebung ermittelt, wie viele Menschen in Deutschland leben, wie sie wohnen und arbeiten. In Ludwigshafen ist die Erhebungsstelle beim Bereich Stadtentwicklung der Stadtverwaltung angesiedelt. Sie sucht noch Interviewer*innen, die bei der Haushaltsbefragung unterstützen.

Viele Entscheidungen in Bund, Ländern und Kommunen beruhen auf Bevölkerungs- und Wohnungszahlen. Die Zahlen werden beispielsweise bei der Berechnung des Finanzausgleichs von Bund und Land herangezogen oder bilden auf kommunaler Ebene die Grundlagen zum Bau von Wohnungen, Schulen oder Kitas. Insofern hat der Zensus ganz konkrete Auswirkungen auf das Leben vor Ort. Um für diese Entscheidungen verlässliche Basisdaten zu Grunde legen zu können, ist eine regelmäßige Bestandsaufnahme der Bevölkerungs- und Wohnungszahl notwendig. In erster Linie werden hierfür Daten aus Verwaltungsregistern genutzt, deren Richtigkeit durch den Zensus überprüft werden soll.

In Deutschland ist der Zensus 2022 eine registergestützte Bevölkerungszählung, die durch eine Stichprobenbefragung ergänzt wird. Diese Stichprobe wird in jeder Stadt und Gemeinde durchgeführt, um konkret die Bevölkerungszahl für jede Kommune zu ermitteln und die Registerdaten zu überprüfen. Diese, durch den Zensus bestätigten kommunalen Bevölkerungszahlen, ergeben dann aufsummiert die Bevölkerungszahl für die einzelnen Bundesländer und Deutschland.

HAUSHALTEBEFRAGUNG IN LUDWIGSHAFEN

In Ludwigshafen werden über 14.000 Personen befragt. Hierzu wurde innerhalb der Stadtverwaltung die Erhebungsstelle Zensus 2022 eingerichtet, die die Organisation der Stichprobenbefragung übernimmt. Die Adressen dieser Stichprobe hat das Statistische Bundesamt ausgewählt. Durchgeführt werden die Befragungen ab Mai 2022. Hierzu kündigen sich die von der Stadt bestellten Erhebungsbeauftragten vorab bei den Bewohner*innen der ausgewählten Adressen an: mit einem Flyer mit Informationen zum Zensus und einem Terminvorschlag für die Befragung. Personen, die an diesen Adressen wohnen, sind gegenüber den von der Stadt bestellten Zensus-Erhebungsbeauftragten bei der Zensusbefragung zur Auskunft verpflichtet.



→ Dieses Motiv ist auf Flyern und Plakaten zum Zensus 2022 zu sehen.

Um diese Haushaltebefragung zwischen Mai und August 2022 stemmen zu können, sucht die Stadt Ludwigshafen aktuell tatkräftige Unterstützung von 200 Personen. Sie sollen als ehrenamtlich bestellte Erhebungsbeauftragte mithelfen, diese Stichprobenerhebung in Ludwigshafen durchzuführen. Dieses Ehrenamt kann von allen Interessierten wahrgenommen werden, die in oder um Ludwigshafen wohnen, volljährig sind, gute Deutschkenntnisse besitzen, zuverlässig und verschwiegen sind und freundlich auftreten. Für die Tätigkeit als Erhebungsbeauftragte im Zensus wird eine aufwandsbezogene, steuerfreie Aufwandsentschädigung von ungefähr 800 Euro pro Erhebungsbeauftragte*r erstattet.

Wer sich für die Tätigkeit als Erhebungsbeauftragte*r interessiert, findet weitere Informationen auf der Homepage der Stadt unter www.ludwigshafen.de/zensus2022. Dort ist auch eine papierlose Bewerbung über ein Online-Formular möglich. mwe/mu



mehr unter www.ludwigshafen.de/zensus2022

INFO

KONTAKT

Bei Fragen zum Zensus oder zur Tätigkeit als Erhebungsbeauftragte*r steht die Erhebungsstelle Zensus der Stadtverwaltung Ludwigshafen unter Telefon 0621 504-4090 oder E-Mail zensus@ludwigshafen.de zur Verfügung.

WO FINDE ICH WAS?

DIE WICHTIGSTEN VERWALTUNGSSTANDORTE AUF EINEN BLICK

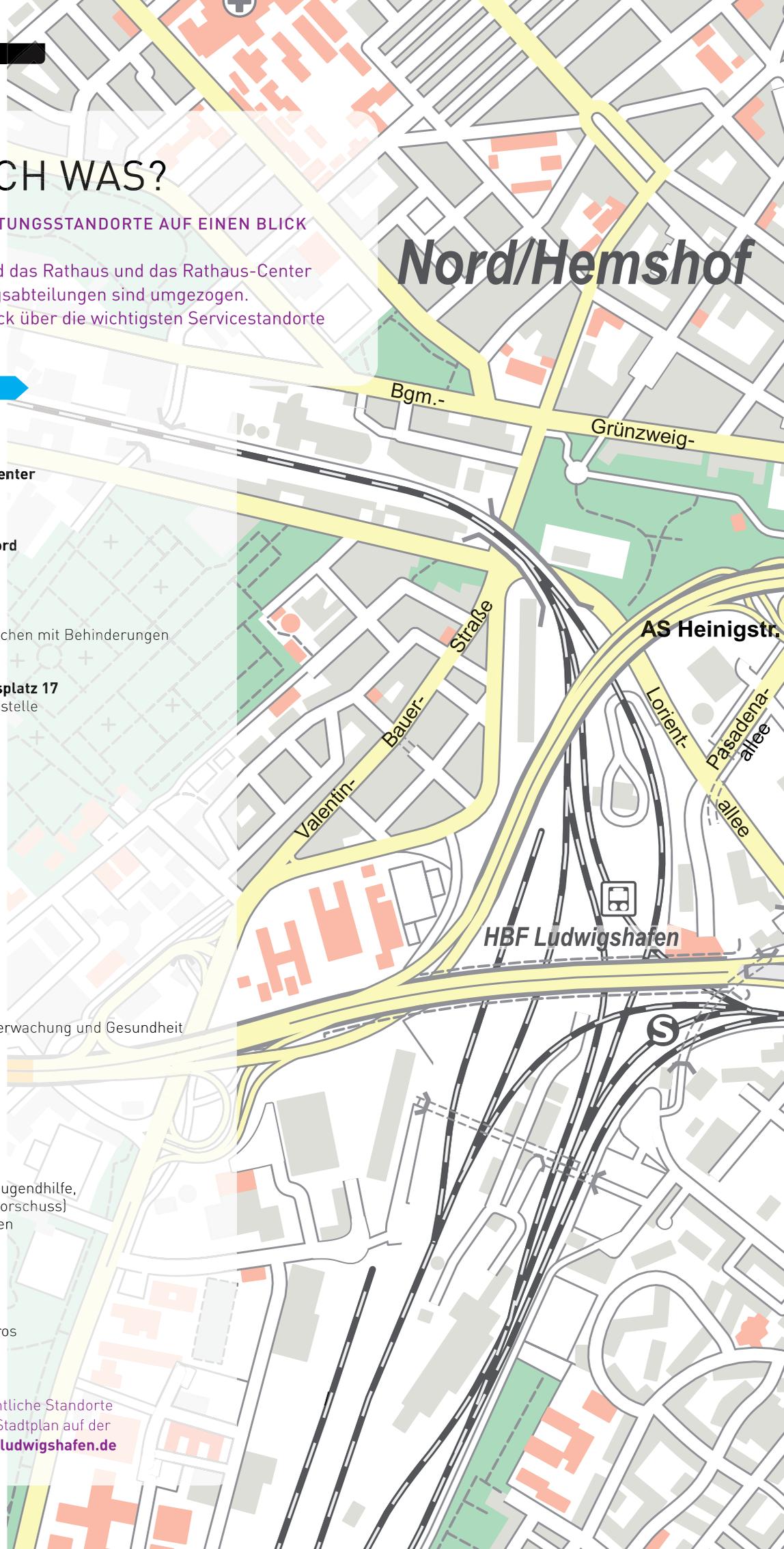
Seit dem 1. Januar 2022 sind das Rathaus und das Rathaus-Center geschlossen, die Verwaltungsabteilungen sind umgezogen. Die Karte gibt einen Überblick über die wichtigsten Servicestandorte für Bürger*innen.

Verwaltung

- (1) **Mottstraße 1**
Ausländerbehörde
- (2) **Rathausplatz 10–12, Rheincenter**
Schulverwaltung
Schulbuchausleihe
- (3) **Europaplatz 1, Stadthaus Nord**
Wohngeldstelle
Schuldnerberatung
Hilfe zum Lebensunterhalt
Hilfe zur Pflege
Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen
Betreuungsbehörde
- (4) **Jaegerstraße 1/1a | Rathausplatz 17**
Bauverwaltung, Submissionsstelle
Bereich Personal
Bereich Sport
Stadtentwicklung
Stadtrechtsausschuss
- (5) **Bismarckstraße 63**
Stadtkasse
- (6) **Berliner Platz 1**
Faktorhaus
Bereich Finanzen
Bereich Immobilien
- (7) **Bismarckstraße 29**
Bereich Umwelt
Gewerbe
Fundbüro
Gaststätten, Lebensmittelüberwachung und Gesundheit
- (8) **Rheinuferstraße 9**
Beschäftigungsförderung
- (9) **Walzmühlstraße 65**
Seniorenförderung
- (10) **Westendstraße 17**
Jugendamt (wirtschaftliche Jugendhilfe,
Kindesunterhalt, Unterhaltsvorschuss)
Verwaltung Kindertagesstätten
Jugendförderung
Kinder- und Jugendbüro
Internationaler Frauentreff
- (11) **Bismarckstraße 21–25**
Bürgerdienste mit Bürgerbüros
Standesamt/ Einbürgerung
Rentenstelle

Eine aktuelle Übersicht über sämtliche Standorte der Verwaltung bietet der Online-Stadtplan auf der städtischen Webseite unter www.ludwigshafen.de

Nord/Hemshof



Mottstraße 1 (1)

Rathausplatz 10-12 (2)

Europaplatz 1 (3)

Jaegerstraße 1/1a
Rathausplatz 17 (4)

Bismarckstraße 63 (5)

Mitte

Berliner Platz 1 (6)

Bismarckstr. 29 (7)

Rheinuferstraße 9 (8)

Westendstraße 17 (10)

Bismarckstr. 21-25 (11)

Walmühlstraße 65 (9)

Süd

Hinweis der Redaktion: Die hier angegebenen Adressen entsprechen dem Stand zum Redaktionsschluss am 15. Februar 2022.

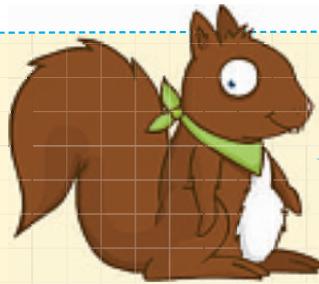
DER WILDPARK IN RHEINGÖNHEIM HAT IM FEBRUAR, MÄRZ UND OKTOBER VON 9 BIS 18 UHR GEÖFFNET. VON APRIL BIS SEPTEMBER KÖNNEN WIR DIE TIERE SOGAR VON 9 BIS 19 UHR BESUCHEN. WEIßT DU, WER DANN AUF UNS WARTET? MEIN FREUND NICO NUSS.



KOMM, WIR GEHEN IN DEN WILDPARK

Wir haben jetzt lange genug zuhause verbracht, findest du nicht auch? Wird Zeit, dass es endlich Frühling wird. Wird Zeit, dass wir raus in die Natur können. Wie wär's, wenn wir dabei noch tolle Tiere entdecken?

Im Wildpark in Rheingönheim warten über 30 verschiedene Arten auf uns. Auch viele Pflanzen wachsen hier, denn der Park erstreckt sich über rund 30 Hektar Auenwald – das ist so groß wie 30 Fußballplätze. Mit vielen Spielplätzen und Klettermöglichkeiten wird's da sicher nicht langweilig. Und wenn doch, hat die Stadtverwaltung noch ein tolles Abenteuer-Programm erarbeitet. Es gibt so viel zu entdecken!

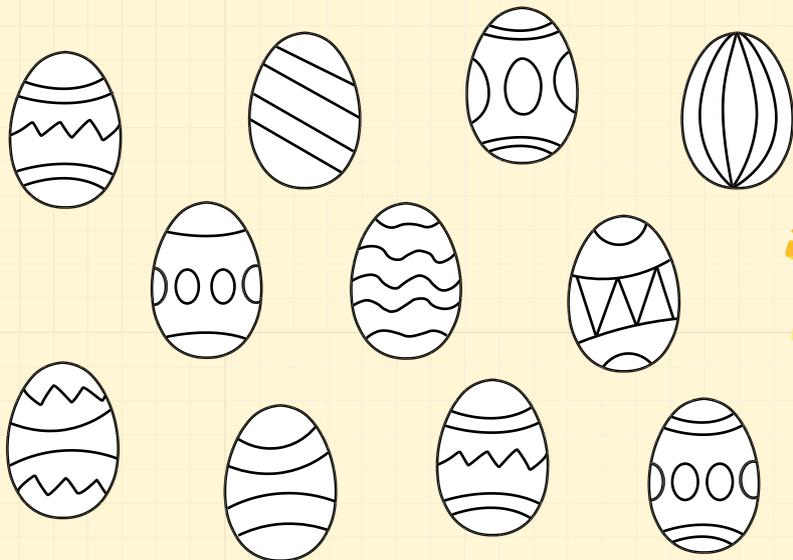


STIMMT, LULU. ICH KANN'S KAUM ERWARTEN. IHR FINDET MICH UND DIE ANDEREN TIERE IN DER NEUHÖFER STRASSE 48, HIER IN LUDWIGSHAFEN.

OSTERFERIEN-PROGRAMM

Am Ostersonntag, 17. April, und Ostermontag, 18. April, können von 14 bis 16 Uhr Ostereier gesucht werden. Solange der Vorrat reicht, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Hilf Lulu bei der Vorbereitung: Finde die beiden gleichen Ostereier und male sie identisch an.



?

SCHAU GENAU



Lulu hat Tierspuren im weichen Waldboden entdeckt. Bist du gut informiert?
Dann weißt du sicher, wer hier entlang gehuscht, gelaufen oder marschiert ist?
Schreibe die Zahl der Tiere in das jeweilige Kästchen.



1



2



3



4



5



6



Wildschwein



Esel



Pfau



Luchs

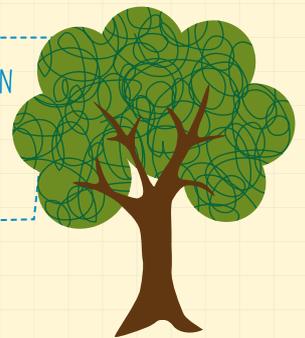


Igel



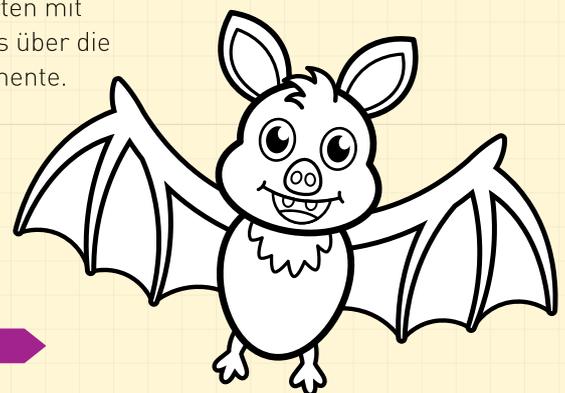
Sika-Wild

DU WARST DIR BEI DIESEM RÄTSEL NOCH NICHT RICHTIG SICHER UND WILLST NOCH VIEL ÜBER TIERE ERFAHREN? DANN SCHAU DOCH MAL IM HAUS DER NATURPÄDAGOGIK IM WILDPARK VORBEI. DORT GIBT ES VIELE INFORMATIONEN UND EVENTS ZUM KREATIVEN NATURERLEBEN MIT ALLEN SINNEN. AUCH GEBURTSTAGE KÖNNEN HIER GEFEIERT UND DANN EIGENES BROT- ODER PIZZA GEBACKEN WERDEN.



Auch ein Sommer- und ein Herbstferienprogramm warten mit vielen Aktionen und Erlebnissen auf dich: Erfahre etwas über die Steinzeit, über Fledermäuse, Eulen oder Musik-Instrumente.

Malst du Lulus Freund bunt an?



mehr unter www.ludwigshafen.de/lebenswert/freizeit/wildpark

[Für viele Aktionen ist eine Voranmeldung notwendig.]

SOMMERFERIEN: SECHS WOCHEN BETREUUNG

ERGÄNZENDE DEZENTRALE ANGEBOTE IN DEN STADTTEILEN

Auch in diesem Jahr bietet die städtische Jugendförderung eine Betreuung in den Sommerferien an. Neu: Das Angebot erstreckt sich auf die kompletten sechs Ferienwochen. Zusätzlich zur zentralen Stadtranderholung an der Blies, die die zweite bis fünfte Ferienwoche abdeckt, gibt es wieder dezentrale Ferienangebote für verschiedene Zeiträume in den einzelnen Stadtteilen.



→ Abenteuer gemeinsam erleben, das können Kinder bei der Ferienbetreuung an der Blies und in den Stadtteilen.

Dreh- und Angelpunkt dieser dezentralen Angebote sind die Kinder- und Jugendhäuser der Stadt und der freien Träger. Neben einem vielfältigen Programm in den Einrichtungen stehen auch verschiedene Ausflüge auf dem Programm. Durch die Verlängerung des Angebotes auf die gesamten sechs Wochen der Sommerferien will die Stadt Familien noch mehr Flexibilität bei den Betreuungsmöglichkeiten für ihre Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren ermöglichen. In allen Einrichtungen in den Stadtteilen ist eine verlässliche Betreuungszeit von 9 bis 16 Uhr gegeben. An der Blies wird zusätzlich eine Frühbetreuung ab 8 Uhr angeboten. Gerade die kleineren Gruppen in den Stadteleinrichtungen und die kurzen Wege haben diese Art der Ferienbetreuung in den vergangenen beiden Jahren attraktiv gemacht. Außerdem wird das Ferienangebot für Jugendliche weiter ausgebaut. In den Jugendfreizeitstätten Melm und Ernst Bloch, beide in Oggersheim, sowie im Jugendtreff Westend gibt es Plätze für Kinder ab zehn Jahren mit einem Jugend- und Ausflugsprogramm, das gerade auch für Familien mit älteren Geschwisterkindern interessant ist. Die Teilnehmer*innen werden an der Gestaltung des Programms und der Ausflüge altersentsprechend beteiligt. Die Erfahrungen aus dem vergangenen

Jahr haben gezeigt, dass es eine entsprechende Nachfrage nach Ferienangeboten für ältere Kinder und Jugendliche in der Stadt gibt.

„Natürlich stehen alle Planungen unter dem Vorbehalt der Corona-Entwicklung und der dann geltenden Hygienevorschriften. Aber die Mitarbeiter*innen der Jugendförderung sind zuversichtlich, dass sie auch in diesem Jahr wieder ein buntes und interessantes Programm anbieten können, bei dem wirklich für jeden etwas dabei ist. Unser Ziel ist es, über die Sommerferien verteilt mindestens 600 Plätze anbieten zu können“, so die Leiterin des Bereichs Jugendförderung und Erziehungsberatung, Sabine Heiligenthal. Die Ferienbetreuung wird vom Land Rheinland-Pfalz gefördert. Außerdem konnten die Technischen Werke Ludwigshafen wieder als Hauptsponsor gewonnen werden.

Detaillierte Informationen zum Programm gibt es unter www.lu4u.de. Die Online-Anmeldung ist ab dem 4. April möglich. tg/mü

BETREUER*INNEN GESUCHT

Der Bereich Jugendförderung und Erziehungsberatung sucht für die dezentrale Ferienbetreuung in den Einrichtungen in den Stadtteilen als auch für den zentralen Standort an der Blies vom 25. Juli bis 2. September Betreuer*innen für zwei, vier oder sechs Wochen. Diese erhalten eine Übungsleiterpauschale von 40 Euro pro Einsatztag. Interessent*innen finden weitere Informationen auf dem Jugendportal www.lu4u.de und können unverbindlich Kontakt mit dem Kinder- und Jugendbüro über betreuer-stadtranderholung@Ludwigshafen.de aufnehmen. Danach erhalten diese einen Link für das Online-Anmeldeportal für Betreuer*innen sowie eine Einladung zum Kennenlernen und Austausch in einer Videokonferenz. Fragen zur Betreuer*innen-Tätigkeit können auch an die Mitarbeiter*innen des Kinder- und Jugendbüros unter Telefon 0621 504-2864 oder 504-2758 gerichtet werden.



mehr unter www.lu4u.de

MUSIK LERNEN, LIEBEN, LEBEN

MUSIKSCHULE LÄDT ZUM KENNENLERNEN EIN

Wer sich für Musik interessiert und ein Instrument erlernen will, ist bei der Städtischen Musikschule genau richtig. Im März haben Kinder, Jugendliche und Erwachsene wieder mehrfach Gelegenheit, Instrumente für sich zu entdecken oder an Schnupperstunden teilzunehmen.

Unterschiedliche Blas-, Zupf oder Streichinstrumente können Interessierte bei der Städtischen Musikschule an den Samstagen 5. und 19. März, jeweils ab 11 Uhr kennenlernen: Die Instrumentallehrer*innen zeigen und erklären diese und weitere Instrumente wie zum Beispiel Keyboard, Klavier oder Schlagzeug. Außerdem gibt es Informationen zu den Angeboten Ballett, klassischer Gesang oder Pop- und Jazzgesang. Die Vorstellung der Instrumente findet nach den jeweils gültigen Corona-Regelungen statt. Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich entweder per E-Mail unter musikschule@ludwigshafen.de oder telefonisch unter 0621 504-2568,-2566 oder -2565.

Wer ein Instrument für sich gefunden hat, kann es eine Woche später am Samstag, 26. März, ab 10 Uhr beim Schnupperstundentag unter fachlicher Anleitung selbst ausprobieren.

Auch hier ist eine Anmeldung zwingend erforderlich. Am Schnupperstundentag kann man sich dann auch gleich für den Unterricht ab Mai anmelden oder sich auch einfach nur über die Anmeldemodalitäten erkundigen. Als kleiner Bonus bei einer sofortigen Anmeldung entfällt an diesem Tag die Anmeldegebühr. bau/mü



mehr unter www.ludwigshafen.de/musikschule

INFO

KONTAKT

Städtische Musikschule

Friedrich-Wilhelm-Wagner-Platz 3

Telefon 0621 504-2568, -2565 oder -2566

E-Mail: musikschule@ludwigshafen.de

Weitere Infos auf dem YouTube-Kanal oder der Facebook-Seite der Städtischen Musikschule Ludwigshafen.

→ Mit diesen Plakaten wirbt die Städtische Musikschule für ihr Angebot.

ANZEIGE

Jetzt für Sie da! Tel. 06239/40 90 190

Wir verkaufen & reparieren alles, was einen Stecker hat!

Seit 1978 für Sie da!

- TV
- Hausgeräte
- Waschmaschinen
- Trockner
- Kühlgeräte

Wir beschaffen Ihnen Ihr Wunschgerät.

TV-Hausgeräte-Service

MEISTERBETRIEB

Franz Freer

TV-Hausgeräte-Verkauf + Reparatur

06239-40 90 190

www.mastersfreer.de

Bobenheim-Roxheim • Theodor-Heuss-Str. 15

WERTGARANTIE

AEG-Bosch-Siemens-Miele-Samsung-Panasonic-TechniSat-Grundig

Bestattungsdienst der Stadt Ludwigshafen am Rhein

24 Stunden erreichbar – Tag für Tag

Telefon 0621 622525

Wirtschaftsbetrieb
Eigenbetrieb der Stadt Ludwigshafen
Bliessstraße 12
67059 Ludwigshafen

- Bestattungen jeglicher Art
- Überführung im Inland
- Erledigen sämtlicher Formalitäten
- Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten

Wir helfen im Trauerfall sofort und zuverlässig

WBL

Ludwigshafen
Stadt am Rhein

Ihr nächster Erscheinungstermin für 2022:

29.04./24.06./26.08./28.10.

**NEUE
LU**

2022

DEN RHEIN ENTLANG DIE STADT ENTDECKEN

AUF ZWEI TOUREN VON DER RHEIN-GALERIE ZUR PEGELUHR

INFO

APP LUDIGITAL

Details und Daten zu sämtlichen Stationen dieser Touren sind in der Broschüre ebenso wie in der App LUDigital zusammengefasst.

In der App sind die Rundgänge unter dem Punkt Tourismus zu finden.

Der Rhein prägte entscheidend die Entwicklung Ludwigshafens und begleitet in vielfältiger Art und Weise auch heute das gesellschaftliche Leben der Stadt. Das Stadtmarketing der LUKOM stellt in einer Print-Publikation und auf der App LUDigital zwei Spaziergänge vor, die über allerlei Wissenswertes zu Gegenwart und Geschichte entlang des Ludwigshafener Rheinufer informieren.

„Ludwigshafen to go“ lautet der Titel der repräsentativ gestalteten Broschüre, mit der sich der Innenstadtbereich und das Rheinufer mit insgesamt vier Touren bequem zu Fuß erkunden lassen. Zwei der Routen widmen sich in Wort und Bild jeweils einem Teilabschnitt des Rheinwalk, einer spannenden Exkursion durch weit zurückliegende Epochen, aber auch zum aktuellen Zeitgeschehen in dieser Stadt.

Der Tour-Abschnitt „Zwischen City & Rhein“ erkundet die Wegstrecke, die direkt am Schiffsanleger vor dem Einkaufszentrum Rhein-Galerie startet. Vom Ankunftsort zahlreicher Flusskreuzfahrender geht es über den Platz der deutschen Einheit vorbei an einem historischen Lastenkran, der noch an den ursprünglich an dieser Stelle angesiedelten Containerhafen des heute innerstädtisch genutzten Terrains erinnert. Durchaus im Wortsinn tief verwurzelt in der Vorgeschichte Ludwigshafens ist der Ankerstein, Relikt der historischen Fährverbindung im 17. Jahrhundert zum Mannheimer Rheinufer. Auch der Urkern der späteren Stadtgründung Ludwigshafens, die

Rheinschanze, wird in der Broschüre im Rahmen dieser Tour vorgestellt. Eine Verknüpfung von historischem Bezug, kultureller Verortung und gesellschaftlich-wissenschaftlichem Diskurs findet sich im Gebäudekomplex der Walzmühle. Einst bedeutende Firma zur Verarbeitung von Getreide, heute Sitz von Dienstleistern, Kreativwirtschaft und Verwaltung. Bundesweites Renommee genießt das auch dort beheimatete Ernst-Bloch-Zentrum mit dem Nachlass des bedeutenden Ludwigshafener Philosophen Ernst Bloch und einer Institution, die sich unterschiedlichsten Themen des aktuellen Diskurses zu Philosophie und Gesellschaft widmet. Das Bauteil einer Turbine im weiteren Verlauf am Wegesrand erinnert an das ehemals benachbarte Firmenterrain des Pumpen- und Dampfmaschinenproduzenten Halberg. Heute ist das Rheinufer Süd ein Premium-Wohnquartier und besonderes Highlight in einem aktuell erschienenen Architekturführer der drei Großstädte in der Metropolregion Rhein-Neckar.

Ein zweiter Abschnitt des Rheinwalk führt über die Parkinsel. Erreichbar ist diese direkt im Anschluss an die erste Etappe über die Schneckenudelbrücke. Diese Fußgängerbrücke ermöglicht einen exponierten Blick über die Marina und die moderne Bebauung des Hafenbeckens einerseits und zugleich einen Panoramablick über beide Rheinufer in der anderen Richtung. Die Beschreibung zu dieser Tour umreißt die vielfältigen Besonderheiten des Areals als Naturraum, aber auch als Publikumsmagnet in Sachen Kultur. Der Stadtpark entstand aus dem einstigen Mundenheimer Wäldchen und lässt auch heute noch die ursprüngliche Auenwaldvegetation erkennen. Das Festival des deutschen Films wurde gerade aufgrund dieser ganz besonderen naturräumlichen Atmosphäre genau dort angesiedelt und genießt gewiss nicht zuletzt auch deshalb den Ruf als schönstes Filmfestival Deutschlands. Der architektonisch reizvolle Turm der Pegeluhr bildet den markanten südlichen Eckpunkt dieses Rundgangs. [torkl](#)

→ Der Weg entlang des Rheinufer bietet viele Gelegenheiten, Stadtgeschichte und interessante Details zu erkunden. → [links](#): Pegeluhr, Foto: Ralph Beetz
→ [rechts oben](#): Rheinwalk, Foto: Ralph Beetz → [rechts unten](#): Halberturbine, Foto: Torsten Kleb



mehr unter www.ludwigshafen.de

NOTIZEN AUS DER STADT

**STADTDÖRFER:
WEG ZUR UMSETZUNG FREI**

► In ihrer Sitzung am 31. Januar haben die Mitglieder des Bau- und Grundstücksausschusses die förderfähigen Gesamtausgaben in Höhe von 676.000 Euro für die Grünflächenprojekte im Rahmen der „Stadtdörfer“ einstimmig verabschiedet. In den Stadtteilen Edigheim und Oppau wurden Planungen für mehrere Baumaßnahmen in Grünflächen an insgesamt fünf Standorten erarbeitet. Basierend auf zum Teil durchgeführten Nutzer*innenbeteiligungen und nach intensiver Beteiligung der Lenkungsgruppe wurden mögliche Ausstattungselemente ermittelt die einem externen Planungsbüro in den Leistungsphasen 1 bis 3 weiterentwickelt. Dabei wurde

der Oppauer Park, der Spielplatz Anglerstraße/Ostringplatz, der südliche Sportplatz Edigheim, die Erneuerung des Rutschenturms am Spielweg Wolfgrube, eine Hundeauslauffläche im Grünzug Oppau-Edigheim in Höhe des Stricklerweihers überplant oder als Bauprojektbaustein definiert. Es werden Zuwendungen in Höhe von 608.400 Euro vom Land Rheinland-Pfalz erwartet. Bei einer Förderquote von 90 Prozent entspricht das 67.600 Euro Eigenleistung der Stadtverwaltung. [mpa](#)

**INFO-PUNKT RATHAUS &
RATHAUS-CENTER**

► Die Stadtverwaltung hat für Bürger*innen einen Info-Punkt zum Rückbau von Rathaus und Rathaus-Center eingerichtet.

Dieser befindet sich in einem von außen zugänglichen ehemaligen Ladengeschäft im Erdgeschoss des Rathaus-Centers (ehemals Krumb), der von der Bismarckstraße kommend links vom Haupteingang auf dem Fußweg ums Rathaus-Center zu erreichen ist. Mit Dieter Jung steht hier ein kompetenter Mitarbeiter für Fragen bereit. Außerdem können sich Interessierte an Aushängen und Plakaten über den aktuellen Planungs- und Arbeitsstand des Bauvorhabens informieren. Sie finden hier außerdem alle wichtigen Informationen zu den großen Infrastrukturprojekten der Stadt Ludwigshafen. [mpa](#)

**Rathaus &
Rathaus-Center:
Was passiert
denn hier?**

Info-Punkt

→ Der Info-Punkt hat aktuell montags bis donnerstags von 13 bis 16 Uhr geöffnet. Weitere Termine können außerdem telefonisch unter 0621 504-6686 oder per E-Mail an dieter.jung@bpg-ludwigshafen.de vereinbart werden.

ANZEIGE



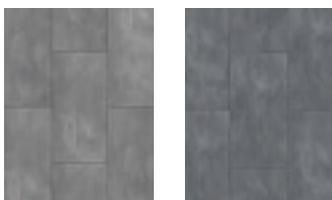
RAAB KARCHER
BAUSTOFFHANDEL

Darauf werden Sie stehen:

VINYLBÖDEN ZUM AKTIONSPREIS!

EWIFOAM AMARON STONE

■ 920 × 560 × 30 mm
ART.-NR. 1208313, Tokio
ART.-NR. 1208315, Hamburg



m²
32,13
inkl. MwSt.

EWIFOAM AMARON WOOD

■ 1.510 × 230 × 4 mm
ART.-NR. 1208309, Eiche Belford
ART.-NR. 1208310, Eiche Georgetown



m²
33,56
inkl. MwSt.

Die Preise verstehen sich inkl. gesetzl. MwSt. in €/Mengeinheit ab Lager. Die Angebote gelten nur solange der Vorrat reicht. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Es gelten unsere AGB (www.raabkarcher.de). Angebote der STARK Deutschland GmbH · Hafensinsel 9 · 63067 Offenbach.

Raab Karcher Baustoffhandel – eine Marke der STARK Deutschland GmbH
Industriestraße 63 · 67063 Ludwigshafen · Tel. 0621 6905-0 · www.raabkarcher.de/ludwigshafen

DIE RHEINPFALZ lesen – So lebendig und vielseitig wie die Pfalz

Im RHEINPFALZ-PREMIUM-Abonnement erhalten Sie das umfangreiche Informationspaket der RHEINPFALZ. Lesen Sie gedruckt und digital, wie und wo es Ihnen passt.

- Printausgabe Ihrer Region
- Digital Per App und Tablet alle 13 Lokalausgaben bis 5:00 Uhr
- Digitale Vorabendausgabe ab 19:30 Uhr
- Aktuelle News im Pfalz-Ticker



abo.rheinpfalz.de
0631 3701-6640

Wir leben Pfalz. **DIE
RHEINPFALZ**

NICHT WEGSEHEN, SONDERN AUFKLÄREN

ANZAHL DER STRAFTATEN IM BEREICH DER KINDER- UND JUGENDPORNOGRAPHIE STEIGT

Seit mehreren Jahren zeigt sich im Bereich der Kinder- und Jugendpornografie ein extremer Anstieg. Im Jahr 2020 verzeichneten Ermittlungsbehörden bundesweit insgesamt 18.761 Straftaten. Das ist im Vergleich zum Vorjahr 2019 eine Steigerung von 53 Prozent. Auch im Jahr 2021 sind die Zahlen weiter angestiegen.

Die Gründe dafür ergeben sich hauptsächlich aus Veränderungen der Gesetzeslage sowie der Verbesserung IT-forensischer Ermittlungen. Anhand sogenannter Hashwerte können Internetdienstleister und Telemedienanbieter wie zum Beispiel Facebook, WhatsApp, Microsoft und Google Dateien mit Kinder- und Jugendpornografie sofort erkennen.

In den USA sind dort ansässige Provider und Telemedienanbieter per Gesetz dazu verpflichtet, Straftaten im Bereich der Kinder- und Jugendpornografie an die Strafverfolgungsbehörden weiterzuleiten. Da die Mediendienste jedoch weltweit genutzt werden, werden die Meldungen auch an Länder außerhalb der USA weitergeleitet. Werden in Deutschland also zum Beispiel über Facebook Dateien mit Kinder- oder Jugendpornografie versandt oder erhalten, wird dies aus den USA den deutschen Ermittlungsbehörden mitgeteilt und Strafverfahren gegen die entsprechenden Nutzer*innen eingeleitet. Eine Verpflichtung zur Meldung entsprechender Inhalte ist ab Februar 2022 in Deutschland auch für inländische Anbieter vorgesehen.

Die beschriebenen Entwicklungen führen dazu, dass eine große Anzahl an Straftaten, die bislang unerkannt unter dem Schutz der Anonymität im Internet begangen wurden, verfolgt werden können.

AUCH JUGENDLICHE UNTER DEN TÄTER*INNEN

Die aktuellen Erfahrungen zeigen, dass in vielen Fällen von Besitz oder Verbreiten von Kinder- und Jugendpornografie, Jugendliche selbst Täter*innen sind. Das Internet hat im Leben vieler Jugendlicher zunehmend an Bedeutung gewonnen. Mittlerweile können selbst ohne Fachkenntnisse Dateien mit kriminellen Inhalt ohne Probleme zum Beispiel über sogenannte Torrents oder das Darknet heruntergeladen werden. Sobald solch eine Datei einmal auf einem Endgerät gelandet ist, steht einer unkontrollierten Verbreitung nichts mehr im Wege. Den Jugendlichen ist oft nicht bewusst, dass die versandten Dateien den tatsächlichen Missbrauch von Kindern zeigen. Die Bilder und Videos werden oft aus sexueller Neugier oder



zur Belustigung verschickt. Genutzt werden hierzu meist Portale und Chat-Gruppen mit einer teils unüberschaubaren Zahl an Teilnehmer*innen, unter denen sich nicht selten auch Pädophile und Sexualtäter*innen befinden. Selbst eine passive Teilnahme an den Gruppen kann bereits strafbar sein und schützt nicht vor der Strafverfolgung.

HÖHERES STRAFMASS

Seit dem 1. Juli 2021 wurden die Straftatbestände zu Kinder- und Jugendpornografie zum Verbrechen hochgestuft und eine Mindestfreiheitsstrafe von einem Jahr festgelegt. Auch wenn bei Jugendlichen weiterhin das Jugendstrafgesetz gilt, sind die persönlichen Auswirkungen gravierend. Während des Strafverfahrens sind Hausdurchsuchungen die Regel. Häufig werden dabei alle durch den Beschuldigten genutzten elektronischen Datenträger, insbesondere auch Mobiltelefone, sichergestellt und im Anschluss ausgewertet. Das Verfahren dauert im Regelfall mehrere Monate an. Wenn die sichergestellten Gegenstände kriminelle Dateien enthalten, werden diese meistens endgültig eingezogen.

Eine Aufklärung im Bereich der Kinderpornografie und ein bewusster Umgang mit dem Internet ist unerlässlich. Alle können dabei helfen, indem das Thema insbesondere auch bei den eigenen Kindern offen angesprochen wird. pol

→ Kinder- und Jugendpornografie ist kein Kavaliersdelikt: Wer solche Inhalte empfängt oder teilt, macht sich in jedem Fall strafbar.

mehr unter www.polizei-beratung.de

Unser Glück soll jeder sehen

TEILEN SIE IHRE
FREUDE.

**Gratulieren oder grüßen
Sie zur Geburt, zum Geburtstag,
zur Hochzeit oder nur so.**

Anzeigenannahme rund um die Uhr unter
www.rheinpfalz.de/grussanzeigen.

Beratung zu unseren Servicezeiten unter **0631 3701-6736**
und familienanzeigen@rheinpfalz.de:

Montag bis Freitag: 08:00 bis 17:00 Uhr

Samstag: 09:00 bis 14:00 Uhr

Sonn- und Feiertage: 09:00 bis 14:00 Uhr

Unser Sonnenschein ist da!



Max

1. Oktober
52 cm - 3450 g

Die glücklichen Eltern
Julia und Alexander Müller



Musteranzeigen, keine Originalgröße.

Wir leben Pfalz. **DIE
RHEINPFALZ**

KURZ NOTIERT

VIDEOÜBERWACHUNG GEGEN MÜLLABLAGERUNGEN

► Im Stadtgebiet sollen künftig im Zuge eines Pilotprojekts Videokameras eingesetzt werden, um illegale Müllablagerungen zu verhindern oder die für die Verschmutzung Verantwortlichen danach zur Rechenschaft ziehen zu können. Mit dem Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Rheinland-Pfalz vereinbarte die Stadt, dass an ausgewählten Hotspots die Installation mobiler Kameras erfolgt, um illegale Müllablagerung im Dienste der öffentlichen Sicherheit und Ordnung – unter anderem wegen Verletzungsgefahren für Kinder – zu vermeiden. Am Standort der Videokameras wird dann öffentlich und sichtbar auf die Überwachung der betroffenen Örtlichkeit hingewiesen. Seit Jahren bietet die Stadt unterschiedliche Aufklärungs- und Hilfsprojekte an, die sich der Müllvermeidung, fachgerechten Entsorgung von Abfall und verbesserten Sauberkeit im Stadtgebiet widmen.

SCHULBUCHAUSLEIHE: ANTRÄGE STELLEN

► Eltern mit einem Einkommen unterhalb der festgelegten Einkommensgrenze haben ab sofort die Möglichkeit, für ihre Kinder Anträge zur Teilnahme an der kostenlosen Schulbuchausleihe zu stellen. Berechtigten Schüler*innen der allgemeinbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz werden auf diese Weise alle Schulbücher und Arbeitshefte unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Die Antragsfrist endet am 15. März 2022. Es wird jedoch empfohlen, die Anträge

schnellstmöglich beim Bereich Schulen zu stellen. Eine Bearbeitung der Anträge ist nur unter Beifügung der erforderlichen Einkommensnachweise möglich. Antragsformulare in Papierform werden in den nächsten Tagen über die Schulen ausgeteilt. Das entsprechende Formular steht auch auf der Internetseite des Landes Rheinland-Pfalz zur Verfügung. Zudem können Eltern in Ludwigshafen den Antrag online stellen und notwendige Einkommens-Nachweise im Rahmen der Antragstellung als Datei anhängen. Der Online-Antrag steht auf der Homepage der Stadt Ludwigshafen www.ludwigshafen.de/buergernah/buergerservice/onlineservices zur Verfügung. Anträge in Papierform müssen an der jeweiligen Schule abgegeben, in den Briefkasten vor dem Servicebüro der Schulverwaltung (Rheincenter, Rathausplatz 10, 67059 Ludwigshafen) eingeworfen oder per Post geschickt werden. Weitere Informationen zur Schulbuchausleihe sind auf der Homepage der Stadt und Internetseite des Landes Rheinland-Pfalz erhältlich. Der Bereich Schulen ist vorzugsweise per Mail unter schulbuchausleihe@ludwigshafen.de zu erreichen.

INNENMINISTER ÜBERGIBT FÖRDERBESCHIED

► Der Innenminister des Landes Rheinland-Pfalz, Roger Lewentz, war Anfang Februar in Ludwigshafen zu Gast und hatte gute Nachrichten für Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck: Er übergab drei Förderbescheide zu beantragten Mitteln aus Städtebauförderungsprogrammen. Die Stadt Ludwigshafen erhielt damit die Zusage über Fördermittel in Höhe von rund 6,4 Millionen Euro. Der Löwenanteil entfällt auf das Stadterneuerungsgebiet Mitte/Innenstadt. Mit 3,5 Millionen Euro aus dem Programm „Wachstum und nachhaltige Entwicklung“ wird unter anderem der Umbau des Bürgermeister-Ludwig-Reichert-Hauses bezuschusst. Mit der Sanierung des Hauses wird die Erweiterung der Kinderbibliothek der Stadtbibliothek möglich. Die anderen beiden Förderbescheide betreffen Maßnahmen in den Quartieren West und Dichterquartier aus dem Bund-Länder-Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ (ehemals „Soziale Stadt“). In West steht noch der Umbau des Rudolf-Hoffmann-Platzes an und im Dichterquartier sollen ab diesem Jahr erste Maßnahmen umgesetzt werden (siehe Seite 43). Als erste große Maßnahme steht die energetische Sanierung der Kindertagesstätte Albert Schweitzer an.

INFO

DI E ABLESER KOMMEN

Ablesetermine 2022:
März/April

Friesenheim
2. bis 24. März

Oggersheim
24. März bis 29. April



→ Innenminister Roger Lewentz übergibt Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck die Förderbescheide zu beantragten Mitteln aus Städtebauförderungsprogrammen mit einem Gesamtvolumen von rund 6,4 Millionen Euro.

STARKE FRAUEN GESTERN UND HEUTE

AUSSTELLUNG DES STADTMUSEUMS IN DER VHS MIT BEGLEITPROGRAMM

„Aus dem Schatten ins Licht. Starke Frauen aus 1.000 Jahren Pfälzer Geschichte“ lautet der Titel einer Ausstellung des Stadtmuseums, die ab 25. März in der Volkshochschule (VHS) zu sehen sein wird. Einige Vorträge ergänzen die Ausstellung.



→ Auf dieser Collage sind 21 starke Frauen aus der Pfalz zu sehen. Von Berta von Savoyen (1051–1087, oben links) bis Liddy Bacroff alias Heinrich Habitz (1908–1943, unten rechts). Foto: Stadtmuseum

Obwohl die Gender-Forschung in den vergangenen Jahrzehnten große Fortschritte gemacht hat und die Leistungen von Frauen in Politik, Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft und Alltag in den Fokus gerückt sind, finden sich nur mühsam belastbare Hinweise auf „starke“ Frauen in der Geschichte. Denn: Je weiter man in der Zeit zurückgeht, desto weniger Quellen finden sich. Zu sehr war die Geschichtsschreibung männlich dominiert, zu sehr standen die Frauen im Schatten der Männer.

Die Schriftstellerin Olympe des Gouges verfasste im Zuge der Französischen Revolution 1791 eine „Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin“. Es war ein langer Weg, bis ihr Artikel 1 zur gesellschaftlichen Realität wurde: „Die Frau ist frei geboren und bleibt dem Manne ebenbürtig in allen Rechten.“ 1903 wurden in der damals bayerischen Pfalz zum ersten Mal Frauen zum Studium zugelassen, 1918 erhielten sie das Wahlrecht. Seit dem Grundgesetz von 1949 sind Männer und Frauen zumindest rechtlich gleichberechtigt. Allerdings brauchten Frauen noch bis 1977 die Zustimmung ihres Ehemannes, wenn sie berufstätig sein woll-

ten. Angesichts der rechtlichen Unterordnung ist es nicht verwunderlich, dass die Lebensleistungen von Frauen entweder nicht wahrgenommen oder als selbstverständlich angesehen wurden. Sich einer Auswahl „starker Frauen“ mit Pfalz-Bezug zu widmen, basiert auf einer Idee von Dr. Regina Heilmann, der Leiterin des Stadtmuseums. Für die Ausstellung hat sie mit dem Stadtmuseum Zweibrücken kooperiert, die Texte stammen von Dr. Charlotte Glück, der dortigen Leiterin. Schlaglichtartig stellt die Ausstellung so die Lebensbedingungen und Leistungen von mehr als 20 ausgewählten Frauen aus etwa 1.000 Jahren dar. Illustriert werden die höchst unterschiedlichen Frauenfiguren, die Epoche und die soziale Zugehörigkeit, für die sie standen, anhand einer Vielzahl von mit-präsentierten Gewändern aus dem historischen Kostümfundus des Nationaltheaters Mannheim.

Die Eröffnung der Ausstellung ist für Freitag, 25. März, 18 Uhr in der VHS vorgesehen, je nach Pandemie-Geschehen. Grußworte sprechen Sozialdezernentin Beate Steeg und die Gleichstellungsbeauftragte Susanne Diehl. „Ich freue mich sehr über diese Kooperation mit dem Stadtmuseum. Bewusst gehen wir mit der Eröffnung der Ausstellung in den März, denn in diesem Monat wird jährlich am 8. der Internationale Frauentag begangen“, sagt Steeg. Den Einführungsvortrag hält Dr. Charlotte Glück. Die Ausstellung ist bis Freitag, 24. Juni, in der VHS im Vortragssaal montags bis freitags von 10 bis 17 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei. red

mehr unter www.vhs-lu.de

BEGLEITPROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG „AUS DEM SCHATTEN INS LICHT. STARKE FRAUEN AUS 1.000 JAHREN PFÄLZER GESCHICHTE“

- ▶ „Von Powerfrauen und Vorbildern. Handlungsspielräume von Ludwigshafener Frauen im Kaiserreich und der Weimarer Republik.“ Vortrag von Dr. Brigitte Übel; 10. März, 19 bis 20.30 Uhr
- ▶ „Frühe Frauenbewegungen in der Pfalz“ Vortrag von Dr. Sabine Klapp, Direktorin des Instituts für pfälzische Geschichte und Volkskunde Kaiserslautern; 2. Juni, 15 bis 16.30 Uhr
- ▶ „Poetry & Party: Starke Frauen und FLINTA*S kommen überall hin – und heute gemeinsam in den Mai!“ 30. April, ab 20 Uhr
- ▶ „Die Anilinerinnen – Frauen in der BASF von 1865 bis heute“ Vortrag von Dagmar Krebaum; 8. Juni, 19 bis 20.30 Uhr
- ▶ „Literarische Salons – Höhepunkte einer versunkenen weiblichen Kultur“ Vortrag von Dagmar Krebaum (musikalische Begleitung durch Frauke Adomeit, Harfe, und Asli Kilic, Klavier, Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz); 13. Mai, 19 bis 20.30 Uhr

Für alle Vorträge und Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich, Telefon: 0621 504-2238, E-Mail: info@vhs-lu.de, online unter www.vhs-lu.de.

ZUVERSICHTLICH BLEIBEN!

TIPPS FÜR KINDER UND JUGENDLICHE UND IHRE FAMILIEN IN DER PANDEMIEZEIT

Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen haben uns weiter im Griff. Wie man selbst, beziehungsweise insbesondere Familien, seelisch gesund durch diese Zeit kommen, verraten Dr. med. Rebekka Schwarz, Kommissarische ärztliche Leitung der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie im St. Annastifts Krankenhaus, und Andrea Hilbert, Koordinatorin für Gemeindepsychiatrie der Stadt Ludwigshafen am Rhein.

Täglich erreichen uns neue Nachrichten, ständig ändern sich geltende Regelungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Neue Virusvarianten befeuern Angst vor Ansteckungen und Quarantäne. Die Corona-Pandemie und die mit ihr verbundenen Einschränkungen wirken sich auf Gesundheit, Bildung und nicht zuletzt auf die Lebensqualität der Menschen aus. Das kann gerade für Familien mit Kindern zu einer vielschichtigen Gesamtbelastung werden. Homeoffice der Eltern, Homeschooling und Kontaktbeschränkungen prägen seit Pandemiebeginn das familiäre Leben. Besonders für Kinder und Jugendliche ist die Pandemie deshalb eine herausfordernde Zeit. Sie verbringen mehr Zeit zuhause, können sich weniger mit Gleichaltrigen treffen und austauschen. Je nach persönlicher Situation können viele gut, andere hingegen weniger gut mit Einschränkungen und Veränderungen umgehen. Erste Studien zeigen, dass seelische Belastungen bei Kindern und Jugendlichen infolge der Pandemiesituation zunehmen können. Neben Schul-, Lern- und Leistungsproblemen nehmen emotionale Probleme zu, Depressionen und Ängste können hinzukommen. In dieser Hinsicht sind Kinder aus bereits belasteten Familien vermutlich stärker gefährdet, selbst in eine psychische Überlastungssituation zu geraten. Das betrifft vor allem

Kinder mit einem psychisch erkrankten Elternteil oder Kinder aus suchtblasteten Familien.

„Die gute Nachricht: Jeder Mensch verfügt über Gesundheitsressourcen, die seine individuelle psychische Widerstandskraft, man spricht von Resilienz, ausmachen. Je stärker diese ausgeprägt ist, desto besser kann man mit belastenden Situationen umgehen“, sagt Andrea Hilbert. „Die Rede ist von eigenen Schutzfaktoren, die diese Widerstandskraft positiv beeinflussen können. Dazu gehören unbedingt ausreichend Bewegung, gerade zum Abbau von Stress, aber auch dass man sich bewusst Zeit für schöne Dinge nimmt – und damit sollten bereits Kinder und Jugendliche beginnen“, ergänzt Dr. Rebekka Schwarz.

Die Tipps auf dieser Seite sollen Kinder und Jugendliche sowie ihre Familien dabei unterstützen, weiterhin gut durch die Pandemiezeit zu kommen. [hi](#)



→ Dr. Rebekka Schwarz (links) und Andrea Hilbert.

mehr unter www.ludwigshafen.de/corona



TIPPS FÜR DIE SEELISCHE GESUNDHEIT

► Als Familie den Alltag strukturieren

Eine gute Planung des Tagesablaufs schafft Zufriedenheit. Planen Sie bewusst Pausenzeiten ein, die nur für die Familie reserviert sind. Ein gutes Gespräch, mit den Kindern spielen oder ein Spaziergang im Freien stärken die Seele und machen den Kopf frei.

► Zeit für Schönes einplanen

Kleine Dinge, die Freude machen, wirken sich positiv auf das Wohlbefinden aus. Das kann beispielsweise das Hören eines Lieblingslieds sein oder ein Buch lesen.

► Mit anderen in Kontakt bleiben

Das kann ein Telefonat mit einer guten Freundin oder einem guten Freund sein, oder ein Einkauf für Nachbar*innen, die Hilfe benötigen. Anderen eine Freude machen schafft positive Energie, die wieder zu einem selbst zurückkommt.

► Hobbys entdecken

Zeit für ein Hobby ist Zeit für die eigenen Interessen und Stärken. Das kann die Wiederentdeckung einer länger nicht ausgeübten Leidenschaft, aber auch das Entdecken ganz neuer Hobbys sein.

► In Bewegung bleiben

Egal, ob es ein Spaziergang an der frischen Luft oder eine sportliche Betätigung ist: Bewegung schafft Ausgleich, sie stärkt das Immunsystem und das Wohlbefinden.

► Hilfe in Anspruch nehmen

Wenn eine seelische Belastung dann doch einmal zu groß werden sollte, gibt es Anlaufstellen, die Hilfe anbieten. Eine Auswahl findet man beispielsweise auf www.lu4u.de

INKLUSION – WIR SIND DABEI

LUDWIGSHAFEN IST GASTGEBER-STADT BEI DEN SPECIAL OLYMPICS 2023

Vom 17. Juni bis zum 25. Juni 2023 finden in Berlin die Special Olympics World Games für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung statt. Im Vorfeld dieses Sport-Events haben die Athlet*innen aus aller Welt die Gelegenheit, Deutschland durch ein Gastgeber-Programm näher kennen zu lernen, an dem sich auch Ludwigshafen beteiligt.



**SPECIAL OLYMPICS
WORLD GAMES
BERLIN 2023**

216 Städte, Gemeinden und Landkreise stehen seit Ende Januar als „Host Town“ fest, so auch Ludwigshafen. Die „Host Towns“ empfangen die internationalen Delegationen vom 12. bis 15. Juni 2023. Sie sind Gastgeber für die Athlet*innen und deren Angehörige sowie die Trainer*innen.

Die Stadt Ludwigshafen hat für die Teilnahme an diesem Programm Spendengelder eingeworben. Das Programm für die vier Tage vor den Special Olympics wird bereits jetzt geplant und sieht unter anderem einen Empfang durch Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck, den Besuch bei Ludwigshafener Sportvereinen, eine Stadtrundfahrt, einen Fackellauf durch die Stadt und einen Grillabend vor. Zahlreiche Sportvereine werden

sich ehrenamtlich am Programm beteiligen. Neue Formate für Menschen mit Behinderung, insbesondere im Sport, zum Beispiel die Teilnahme von Menschen mit Behinderung am Einsteigerlauf des Stadtlaufs, sind ebenfalls im Gespräch.

„Ich freue mich sehr, dass unsere Bewerbung das Auswahlkomitee überzeugen konnte. Wir möchten, dass in Ludwigshafen Menschen mit und ohne Behinderung miteinander in Kontakt kommen und einen wertschätzenden, selbstverständlichen Umgang miteinander pflegen“, sagt die OB. „Es gibt in Ludwigshafen noch zu wenige Möglichkeiten der Begegnungen von Menschen mit und ohne Behinderung. Dies gilt es zu verändern“, fügt Sozialdezernentin Beate Steeg hinzu. *saha*

mehr unter www.berlin2023.org

FÜR FRAUENRECHTE UND TEILHABE

PROGRAMM ZUM INTERNATIONALEN FRAUENTAG 2022

INFO

Seit 1911 wird der Internationale Frauentag am 8. März jährlich begangen. Für Frauenverbände und -initiativen, Vereine und Organisationen in Ludwigshafen ist dies einmal mehr Gelegenheit, gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt das Engagement von Frauen in allen Bereichen der Stadt zu zeigen.

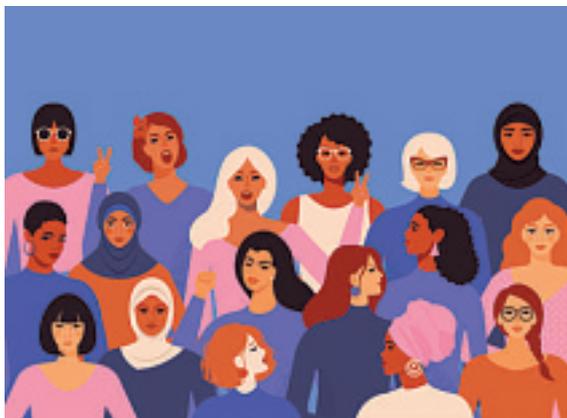
KONTAKT

Susanne Diehl, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Ludwigshafen am Rhein

Telefon 504-2087

E-Mail: susanne.diehl@ludwigshafen.de

Weltweit machen Frauen im März mit Aktionen und Kampagnen auf noch immer nicht verwirklichte Frauenrechte aufmerksam und fordern die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und



→ Starke Frauen aus vielen Nationen machen sich rund um den Internationalen Frauentag für ein selbstbestimmtes und freies Leben stark.

Mädchen und ein selbstbestimmtes und freies Leben ohne Gewalt ein. Die Veranstaltungsreihe zum Internationalen Frauentag 2022 in Ludwigshafen, die am 4. März beginnt und am 5. April endet, stellt Pionierinnen und machtvolle Frauen vor, greift gleichstellungspolitische Fragen auf und geht in Diskurs über globale Themen wie Gerechtigkeit, Ökologie und Menschenrechte. Bedingt durch die aktuelle Corona-Situation werden einige Aktivitäten online oder hybrid veranstaltet. Gleichzeitig hoffen die Veranstalter*innen, dass auch die Präsenzveranstaltungen – unter Beachtung aller Hygienevorgaben – stattfinden können. Nähere Infos gibt es kurzfristig bei den jeweiligen Organisationen. *die/mü*

mehr unter www.ludwigshafen.de

DIE KLEINE ANDACHT

EIN BISSCHEN HANDSCHUHE AUS SAMT

Für eine Woche war ich in Wien und habe dort das Atelierhaus des Malers Gustav Klimt besucht. Im Eingangsbereich war der Brief eines Freundes ausgestellt, unterzeichnet mit den Worten: „Wir haben nur Brüder, Schwestern und Feinde!“ Da musste ich erst einmal darüber nachdenken. „Bist du nicht für mich, bist du gegen mich“, „Es gibt nur Freund oder Feind“. Eine Reihe solcher Formulierungen kenne ich. Und alle wirken sie auf mich beleidigt und kleinlich. Da ist einer oder eine, die es nicht aushält, dass jemand anderer Meinung ist. Ich würde das nennen ge-kränkte Eitelkeit, Intoleranz oder Größenwahn. Ich-Ich-Ich, alles andere ist egal. Zwischen Freund und Feind gibt es aber unzählige Möglichkeiten. Jemand ist anderer Meinung als ich. Ich kann jemanden nicht gut leiden. Aber deshalb ist diese

Person doch nicht mein Feind. Ich muss es nicht gut finden, was der andere tut, aber ich muss es aushalten lernen. Das nennt man dann Toleranz. Heinrich Bedford-Strohm, evangelischer Theologe, hat dazu einmal gesagt: „Toleranz heißt für mich eine bestimmte Form des Umgangs mit Menschen, gegenüber denen ich zunächst einmal Distanz verspüre. Es bedeutet, dass ich sie nicht daran hindere so zu leben, wie sie es wollen – auch wenn mir ihre Lebensweise oder ihre Auffassungen fremd sind. Toleranz bewährt sich also gegenüber den Menschen, denen ich mich nicht ohnehin schon nahe fühle. Für mich ist eine klare Grenze für Toleranz die Verletzung der Menschenrechte.“

Wie ist das jetzt in den Familien, die sich über die Frage der Corona-Schutzmaßnahmen zerstritten haben? Ist der

Bruder jetzt der Feind? Ich wünsche mir sehr, dass über die entstandenen Gräben sich Hände gereicht werden können. Viel hilfreicher als „Freund oder Feind“ finde ich da diesen Refrain aus einem Wienerlied: „...A bissl aufpassn aufanond, a bissl Handschuarch aus Samt, a bissl denkn vorn redn, a bissl nehma fü gebn.“

Ein bisschen aufpassen aufeinander, ein bisschen Handschuhe aus Samt, ein bisschen denken vorm Reden, ein bisschen nehmen und viel geben.

Susanne Schramm
Pfarrerin Citykirche „Am Lutherplatz“

- Anzeigensonderveröffentlichung -

Pflegen & Betreuen

Sanitätshaus Winkler
Unser Lächeln hilft



- Orthopädietechnik in eigener Meisterwerkstatt
- Rehathechnik mit Werkstatt
- Pflorgetechnik
- Hilfen bei Inkontinenz
- Kompressionsstrümpfe, Bandagen
- Brustprothesen inklusive BHs und Bademoden
- Spezialversorgungen wie Stoma-/Wundversorgung

Sanitätshaus Winkler GmbH

Hedwig-Laudien-Ring 15 • 67071 LU-Oggersheim

Tel. 0621/670020 • www.sanitaetshaus-winkler.de



→ Die Gräfenauschule zur Zeit des Ersten Weltkriegs, als hier ein Lazarett untergebracht war. Im Hintergrund ist das Dach des Wasserturms zu erkennen, rechts im Bild der Eingang zur Polizeiwache.

WAHRZEICHEN IM HEMSHOF

WAS SICH AN GEBÄUDEN ÜBER
DIE ENTWICKLUNG EINES
STADTTEILS ABLESEN LÄSST

Ein Wasserturm, ein Volksbad, eine Bibliothek
und ein hoher Besuch: Das stadtbildprägende
Gebäudeensemble der Gräfenauschule steht
heute unter Denkmalschutz.

Blickt man aus der Vogelperspektive auf einen der ältesten Stadtteile Ludwigshafens, fällt sofort ein Turm auf, der ehemalige Wasserturm und das Wahrzeichen des Stadtviertels. Er liegt auf einem Innenhof, um den ein U-förmiger Komplex gebaut ist: die Gräfenauschule. Doch woher kommt eigentlich ihr Name? Ein Blick in die Geschichte kann das aufklären, denn die Gräfenau war früher ein Gebiet, das dem Grafen von Leiningen gehörte – also die „Aue des Grafen“ war. Hier entstanden Güter – unter anderem auch der Gräfenauer Hof – die später dem Kurfürsten unterstanden und der Versorgung der Heidelberger und später der Mannheimer Höfe dienten. An der Stelle, wo einstmals die Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Hofes standen, wurde später dann die Schule gebaut.

DIE WASSERVERSORGUNG WIRD VERBESSERT

Doch zuerst war der Wasserturm da. Das stetige Wachstum der Stadt auch im Hemshof verdeutlichte schnell ein grundlegendes Problem: Die Versorgung der Bevölkerung mit sauberem Wasser. Seit den 1880er Jahren erkannte man, dass eine dichte Besiedlung die Gefahr von Epidemien entstehen ließ. Lange Zeit musste sich die Bevölkerung an Stadtbrunnen oder durch Pumpbrunnen in den Häusern mit Wasser versorgen, das von zweifelhafter Qualität war, ein vernünftiges Kanalisationssystem gab es nicht. Zum anderen sollte eine zentrale und gut regulierte Versorgung auch die wünschenswerte Ansiedlung von Industrie fördern. Auf dem Grundstück des ehemaligen Bauernhofs entstand 1894/95 ein Wasserturm, der sein Wasser vom neu gebauten Wasserwerk bezog, wodurch die Versorgung wesentlich verbessert wurde. Für die Pläne verantwortlich war der Mannheimer Ingenieur Oskar Smreker. Im Kopf des Turms, der rund 45 Meter hoch ist, wurde der Wasserbehälter mit einem Fassungsvermögen von 1.000 Kubikmetern untergebracht.

EIN VOLKSBAD WIRD ERÖFFNET

Mit der Errichtung
des Wasserturms





wurde neben diesem nahezu zeitgleich 1894/97 hauptsächlich durch Spendengelder der BASF auch ein Volksbad gebaut, was heute leider nicht mehr existiert. Ein weiterer Fortschritt für die Verbesserung der hygienischen Bedingungen im Hemshof, denn hier konnten Besucher*innen der Körperpflege nachgehen und gegen einen geringen Betrag so genannte „Brause- und Wannensäuer“ nutzen. Aus heutiger Sicht mag es befremdlich wirken, dafür das Haus verlassen zu müssen, dabei darf man jedoch nicht vergessen, dass eigene Badezimmer in den Wohnungen zu dieser Zeit noch weitestgehend unbekannt waren.

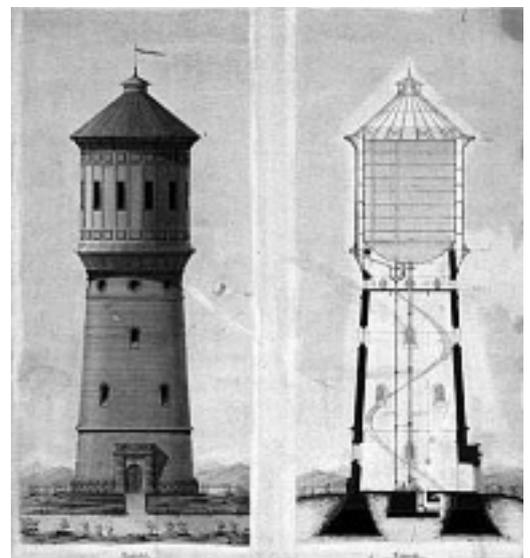
MEHR RAUM FÜR BILDUNG

Nicht nur die hygienischen Bedingungen und die Infrastruktur verbesserten sich, auch wurde die Verbesserung der Lebensverhältnisse durch grundlegende Bildung angestrebt. Die Bedeutung von Bildungseinrichtungen in Ludwigshafen lässt sich auch am Anteil der städtischen Ausgaben ablesen, die um die Jahrhundertwende rund ein Viertel des Etats betraf. Die Pro-Kopf-Investition für Schulen und Ausbildungsstätten stieg rapide an. In diese Zeit fällt der Bau der Gräfenausule, die 1903/1904 neben dem Wasserturm errichtet wurde. Nach Plänen des Stadtbauamtes unter der

Leitung von Ernst May wurde ein Komplex aus Backsteinbauten mit reicher Sandsteingliederung errichtet, ein damals weit verbreitetes Material zur Verzierung von Fassaden. Stilistisch orientierte sich das Bauamt am Jugendstil, einer besonders in der Zeit der 1880er Jahren bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs häufig verwendeten Formsprache. Damit versuchte man zumindest mit der Fassade einen Kontrapunkt zur häufig als seelenlos verstandenen Industriearchitektur zu setzen. Das stattliche Gebäude war groß: 27 Lehrsäle, im Nebenbau eine Turnhalle und eine Polizeistation. Im Ersten Weltkrieg richtete das Deutsche Rote Kreuz in der Gräfenausule eines von mehreren Vereinslazaretten ein – im September 1914 war König Ludwig III., der sich zu dieser Zeit in Ludwigshafen aufhielt, hier zu Besuch.

DIE VOLKSBIBLIOTHEK

Von 1924 bis 1963 war im Schulgebäude die städtische „Volksbibliothek“ untergebracht. Diese hatte allerdings in den ersten Jahren keinen leichten Stand. Wirtschaftliche Krisen bestimmten die Zeit der frühen 1920er Jahre, kulturelle Belange mussten hintenangestellt werden. Der Buchbestand stagnierte, die Bibliothek wurde zudem in den Kellerräumen der Schule untergebracht, eine ungünstige Lage, die sich auch im Rückgang der Ausleihen zeigte. Gebessert hat sich dieser Zustand erst, als ab 1927 die nun neu benannte „Ludwigshafener Volks- und Musikbücherei“ einen neuen, hauptamtlichen Leiter erhielt. Der Komplex der Gräfenausule und der Wasserturm stehen heute unter Denkmalschutz. Im Originalzustand ist der Turm nicht mehr, 1977 wurde die Zwischendecke durch eine Stahlkonstruktion und die ehemals hölzerne Wendeltreppe durch eine aus Metall mit Lastenaufzug ersetzt. Anfang der 1980er Jahre wurde der Turm zudem restauriert. klim



→ oben: Der Innenhof der Schule um 1915.
→ unten: Hoher Besuch: Im September 1914 besuchte König Ludwig III. das in der Schule eingerichtete Lazarett.

INFO

Mehr Informationen zur Stadtgeschichte finden Interessierte im Stadtarchiv Ludwigshafen, Rottstraße 17, E-Mail: stadtarchiv@ludwigshafen.de, Telefon: 0621 504-3047 und 504-2047.

→ S. 40, unten: Die derzeit einzig bekannte Fotografie vom ehemaligen Volksbad.
→ unten: Ein Plan mit einer Grafik des Querschnitts vom Wasserturm.

Mein RHEINPFALZ-Abo

Mit dem RHEINPFALZ-PREMIUM-Abonnement erhalten Sie das umfangreiche Informationspaket der RHEINPFALZ. Lesen Sie gedruckt und digital, wie und wo es Ihnen passt.

- Printausgabe Ihrer Region
- Digital per App und Tablet alle 13 Lokalausgaben bis 5:00 Uhr
- Digitale Vorabendausgabe ab 19:30 Uhr
- Aktuelle News im Pfalz-Ticker



abo.rheinpfalz.de
0631 3701-6640

LEO



Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**

SOZIALER ZUSAMMENHALT DICHTERQUARTIER

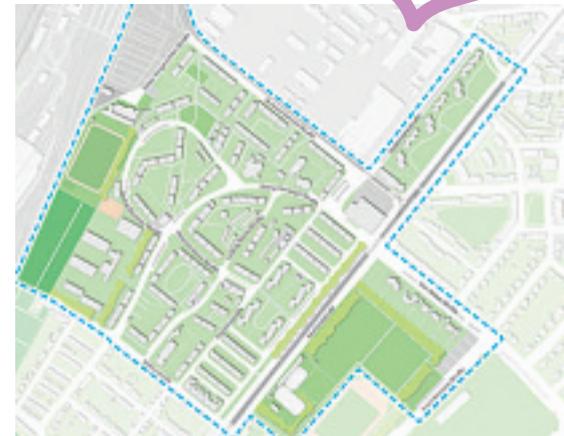
DER STARTSCHUSS IST GEFALLEN

DAS ISEK IST FERTIG UND ERSTE PROJEKTE WERDEN UMGESETZT

Knapp ein Jahr hat der Erarbeitungsprozess für das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) in Anspruch genommen. Nun ist es am 14. Februar vom Stadtrat beschlossen worden. Damit kann die Umsetzung der darin enthaltenen Maßnahmen beginnen.

„Schaffung eines zentralen Platzes als neue Quartiersmitte“, „Energetische Gebäudesanierung der Kindertagesstätte Albert Schweitzer“ und „Bau eines barrierefreien Zugangs zum Sportgelände des Eisenbahnersportvereins (ESV)“ lauten nur einige Überschriften der insgesamt 25 Steckbriefe im ISEK. In dem Dokument werden die Maßnahmen und ihre Herausforderungen bei der Umsetzung ausführlich beschrieben und auch Angaben zu anfallenden Kosten und dem Umsetzungszeitraum sind enthalten. Die beiden oben letztgenannten Maßnahmen sollen als Erstes umgesetzt werden. Es wird

weiterhin die Möglichkeit für die Bürger*innen im Quartier geben, sich zu beteiligen. Abhängig vom Thema und der Zielgruppe werden die Bewohner*innen nach ihren Anregungen gefragt, wenn die einzelnen Maßnahmen umgesetzt werden sollen. „Wir möchten uns bei allen Beteiligten für die zahlreichen Anregungen und ihr Mitwirken bei der Erstellung des ISEKs bedanken“, sagt Quartiersmanagerin Lisa Martin. Das ISEK steht auf der Webseite des Quartiers, die auf die städtische Webseite umgezogen ist, unter www.dichterquartier.ludwigshafen.de kostenlos als Download bereit. lis



→ Das Programmgebiet wurde während der Erstellung des ISEKs leicht angepasst. Unsere Grafik zeigt die endgültigen Umriss des Dichterquartiers.

DICHTERQUARTIER
PUTZT SICH RAUS

QUARTIERSMANAGEMENT BETEILIGT SICH AN „AKTION SAUBERE STADT“

In diesem Jahr beteiligt sich das Quartiersmanagement im Dichterquartier zum ersten Mal an der „Aktion Saubere Stadt“. Alle Bewohner*innen und Stadtteilakteur*innen sind aufgerufen, sich an der Müllsammelaktion zu beteiligen und damit ein Zeichen gegen die Vermüllung des Quartiers zu setzen.

Die Sauberkeit im Quartier erhöhen, das ist der Bewohnerschaft ein zentrales Anliegen, wie die Ergebnisse aus den Teilnehmungsformaten im vergangenen Jahr gezeigt haben. Nachdem sich am 25. Januar der Runde Tisch „Sauberes Dichterquartier“ in seiner ersten Sitzung mit dem Thema Sauberkeit auseinandergesetzt hat, soll nun eine Mitmachaktion vor Ort stattfinden. Das Team vom Quartiersmanagement organisiert die Verteilung der Greifzangen, Sammelsäcke und Handschuhe, die der Bereich Entsor-

gungsbetrieb und Verkehrstechnik (WBL) zur Verfügung stellt und den gesammelten Müll nach der Aktion entsorgt. „Wir freuen uns über zahlreiche helfende Hände, die das Quartier gemeinsam mit uns herausputzen möchten“, sagt Quartiersmanagerin Lisa Martin. Da zu Redaktionsschluss der genaue Termin noch nicht feststand, wird das Quartiersmanagement rechtzeitig über die Aktion informieren (via Schaukasten, Webseite und Social Media). lis

KONTAKT

Quartiersmanagerin:

Lisa Martin

Quartiersbüro:

Georg-Herwegh-Straße 41

Telefon: 0621 504-42 76

E-Mail: lisa.martin@ludwigshafen.defacebook.com/qm.lu.dichterquartier

SOZIALER ZUSAMMENHALT WEST

DIE LEBENSMITTELRETTER

„ESSBAR“ IM GEMEINDEZENTRUM DER MATTHÄUSKIRCHE

Die „Essbar“ ist mittlerweile eine Institution im Stadtteil West. 70 Ehrenamtliche engagieren sich bei diesem Angebot im Gemeindezentrum in der Waltraudenstraße unter der Federführung von Thomas Wolf und Dolly El-Ghandour. Sie „retten“ Lebensmittel und geben diese an Bedürftige weiter.



Die Idee für die „Essbar“ entstand vor mehr als fünf

Jahren: Lebensmittel, die in jedem Betrieb anfallen, aber aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr in den Verkauf dürfen, vor der „Tonne“ zu retten und anderen kostenlos zugänglich zu machen.

Von Montag bis Samstag werden von 16.45 bis 18 Uhr „gerettete“ Lebensmittel verteilt. Dieses Angebot wird im Schnitt von 60 bis 70 Menschen genutzt. Die gespendeten Lebensmittel werden tagsüber entweder von den ehrenamtlichen Helfer*innen abgeholt oder von Lebensmittelhändler*innen angeliefert. Ehrenamtliche sichten das Gelieferte, sortieren es

und bereiten es für die Verteilung vor. „Alle Lebensmittel werden taggleich verteilt, sodass in der Regel nichts übrig bleibt“, weiß Thomas Wolf, der fast täglich vor Ort ist, zu berichten. Als Konkurrenz zur Ludwigshafener Tafel in der Bayreuther Straße sehen sich die Lebensmittelretter nicht, sondern als Ergänzung. Die Tafel habe immer Vorrang. Der Fokus liege bei der „Essbar“ auf Lebensmittel, die bei der Tafel nicht verwertet werden können, zum Beispiel Ware mit überschrittenem Mindesthaltbarkeitsdatum. Ein Problem wird bald auf die Engagierten zukommen: Das Gemeindezentrum und die daran angegliederte Garage, in der die Lebensmittel deponiert werden, wird zugunsten des Neubaus einer Kita abgerissen. Darum wird bereits jetzt eine neue Bleibe für die „Essbar“ gesucht. ru

NEUE RÄUME BEZOGEN

GESCHÄFTSSTELLE DER ÖFG JETZT IN WEST

Die Geschäftsführung sowie die Verwaltung der Ökumenischen Fördergemeinschaft Ludwigshafen (ÖFG) sind im November 2021 von Mundenheim in den Stadtteil West umgezogen.

Die Geschäftsstelle befindet sich jetzt im Gebäude der Bezirkszahnkammer in der Brunhildenstraße 1. Die Räumlichkeiten in der Zedernstraße erwiesen sich auf die Dauer als zu klein. Der Standort bleibt jedoch weiterhin für die Erziehungshilfe der ÖFG erhalten. Mit dem Umzug rückt die ÖFG jetzt auch räumlich näher an einen ihrer Arbeitsschwerpunkte: die Gemeinwesenarbeit im Einweisungsgebiet für obdachlose

Menschen in der Bayreuther Straße in West. Hier betreibt die ÖFG den Emmi-Knauber-Hort und die Spiel- und Lernstube Abenteuerland und ist seit Jahrzehnten unter anderem mit Straßensozialarbeit für die Bewohner*innen vor Ort. Aktuell ist die ÖFG auch bei der Erarbeitung eines neuen Sozialkonzepts der Stadt Ludwigshafen für ihre Einweisungsgebiete beteiligt. ru



TERMINE

DIE STRICKFRAUEN HABEN GESPENDET

► Die Strickfrauen des Stricktreffs im Bürgertreff West haben ihre Erlöse aus dem Verkauf ihrer Strickwaren im vergangenen Jahr in Höhe von 250 Euro der „Aktion 72“ gespendet. Der Stricktreff findet weiterhin montags von 15 bis 17 Uhr im Bürgertreff West, Valentin-Bauer-Straße 18, statt. Es gilt die 2G-Regel.

SPRECHZEITEN DES QUARTIERSMANAGERS

► Quartiersmanager Dietmar Rudolf bietet dienstags von 10 bis 12 Uhr, donnerstags von 10 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung eine Bürgersprechstunde im Bürgertreff West an. Es gilt die 2G-Regel.

KONTAKT

Quartiersmanager:

Dietmar Rudolf

Quartiersbüro:

Valentin-Bauer-Straße 18

Telefon: 0621 529 92 95

E-Mail:

dietmar.rudolf@ludwigshafen.de

www.facebook.com/

Quartiersmanagement-Ludwigshafen-Bürgertreff-West

IMPRESSUM

Redaktion: Sandra Hartmann, Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Mitarbeit an dieser Ausgabe:

Dichterquartier: Lisa Martin, Yvonne Fetzer

West: Dietmar Rudolf, Peter Dotzauer

Oggersheim West: Reimar Seid, Katharina Happes

IMPRESSUM

SOZIALER ZUSAMMENHALT OGGERSHEIM WEST

AN DIE KAMERAS, FERTIG, LOS!

FOTODOKUMENTATION ZU 20 JAHREN STÄDTEBAUFÖRDERUNG

Seit im Jahr 2000 das Quartier Oggersheim West in das Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ (ehemals „Soziale Stadt“) aufgenommen wurde, sind zahlreiche Bauprojekte umgesetzt worden. Zu allen Projekten ist eine Fotoausstellung im Quartiersbüro in der Comeniusstraße geplant. Fotos von Bewohner*innen sind willkommen.

Das Quartiersmanagement bereitet die Ausstellung vor, um die Vielfalt der Bauprojekte und die Verfahren der Beteiligung der Bewohner*innen und Akteure*innen bei der Planung zu dokumentieren. Sie soll voraussichtlich im Juni gezeigt werden.

Auch die Bewohner*innen können sich beteiligen und passende Fotos einreichen. „Jeder kann mitmachen, die Projekte fotografieren, die Fotos bei uns einreichen und auch einen Kommentar dazu schreiben“, animiert Quartiersmanager Reimar Seid die Menschen im Viertel. Im Büro Sozialer Zusammenhalt und im Schaukasten vor dem Büro ist eine Liste aller Projekte einzusehen. Die Fotodateien können im Büro Sozialer Zusammenhalt beispielsweise auf einem USB-Stick abgegeben oder per E-Mail gesendet werden. Die Fotos, die für

die Ausstellung ausgewählt werden, werden gegebenenfalls grafisch bearbeitet und sofern gewünscht mit den Kommentaren und dem Namen des/der Urheber*in ausgestellt. Alle Fotograf*innen werden über den Ausstellungstermin informiert und sind zur Eröffnung natürlich eingeladen. Über die Dokumentation hinaus soll bei der Ausstellung auch der Austausch der Besucher*innen über die Entwicklung im Quartier und die nachhaltige Nutzung der umgesetzten Projekte eine Rolle spielen. Beispielsweise sind für einige Projekte Patenschaften zu vergeben. rei



→ Eines der geförderten Projekte: das Sitzforum vor dem Jugendtreff in Oggersheim, fertiggestellt im Frühjahr 2016.

INFO

Weitere Informationen erhalten Interessierte unter der E-Mail-Adresse reimar.seid@ludwigshafen.de oder telefonisch unter 0621 6 71 97 94.

INFOS ZUM WELTVERBRAUCHERTAG

„VERBRAUCHER STÄRKEN IM QUARTIER“ INFORMIERT AM 17. MÄRZ

Alljährlich am 15. März findet der Weltverbrauchertag statt. Jedes Jahr erinnern an diesem Tag weltweit Verbraucherorganisationen und ihre Verbündeten an die Schutzinteressen von Verbraucher*innen.

Auf der Suche nach einem Schnäppchen im Internet durchforsten viele Menschen Kleinanzeigen-Portale. Gerade in Pandemie-Zeiten, in denen durch Corona bedingt keine Flohmärkte oder Basare besucht werden können, eignen sich solche Internet-Plattformen, um Habseligkeiten zu kaufen oder zu verkaufen. Doch unter den vielen Angeboten lauern auch einige Betrüger*innen, die es nur auf das Geld der Verbraucher*innen abgesehen haben.

Anlässlich des diesjährigen Weltverbrauchertags zeigen Lara Riedel und Björn Weitkamp vom Projekt „Verbraucher stärken im Quartier“ der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz am 17. März von 11 bis 14 Uhr die gängigsten Betrugsmaschen auf und informieren die Bewohner*innen im Quartier darüber, wie man gefälschte Verkaufsplattformen erkennt. Die Aktion findet vor dem Comeniuszentrum statt. rei

KONTAKT

Quartiersmanager:

Reimar Seid

Quartiersbüro:

Comeniusstraße 10

Telefon: 0621 6 71 97 95

[facebook.com/QM.LU.OggWest](https://www.facebook.com/QM.LU.OggWest)

TIPPS



BUCHEMPFEHLUNG: DIE LETZTE BIBLIOTHEK DER WELT

Diesmal empfiehlt die Stadtbibliothek mit Freya Sampsons „Die letzte Bibliothek der Welt“ (Köln, DuMont 2021) ein Buch, das etwas Werbung in eigener Sache macht und mit dem treffenden Satz beginnt: „Man erfährt einiges über Menschen, wenn man sich anschaut, welche Bücher sie sich ausleihen.“ Und man erfährt in diesem Debüt-Roman der britischen Fernsehproduzentin Freya Sampson einiges über Sinn und Bedeutung von (öffentlichen) Bibliotheken jenseits der Ausleihe von Büchern oder anderen Medien. Erst als die Bibliothek im englischen Ort Chalcot auf Grund von Einsparungen geschlossen werden soll, erkennen ihre Nutzer*innen, was ihnen verloren gehen würde – und kämpfen um diese Institution. Der Kosmos der handelnden Figuren um die Protagonistin (und Bibliothek-

karin) June Jones spiegelt eine vielschichtige, moderne Gesellschaft, deren Mitglieder durch jeweils eigene, völlig verschiedene Motive veranlasst werden, ihre Komfortzonen zu verlassen und sich zu engagieren, als wäre ihre Bibliothek die letzte der Welt. Sicherlich fehlen auch die üblichen Klischees nicht, die introvertierte Bibliothekarin etwa, die vorwiegend klassische Romane liest, dennoch: Wenn je ein Roman die Bibliothek als „Dritten Ort“ thematisiert hat, so ist es dieser.

ONLINE-VORTRÄGE & PRAXISTAG

„Mehr privater Klimaschutz – Grün statt Grau!": Unter diesem Motto bieten die Klimaschutzmanagerinnen von Stadt und Kreis in Kooperation mit der Volkshochschule zwei Online-Vorträge und einen Praxis- und Projekttag zur Dach-, Fassaden- und (Vor) Gartenbegrünung an. Am 29. März ab 18 Uhr (Kursnummer 221AB10410) erfahren die Teilnehmer*innen, wie sie ihren Garten klima- und bienenfreundlich gestalten können. Referentin Christiane Brell, Dipl. Biologin und stellvertretende Vorsitzende des Fachbeirats für Naturschutz bei der Kreisverwaltung, gibt Hinweise von der Planung über die Umsetzung bis hin zur Pflege. Dieses Wissen wird dann an einem Praxis- und Projekttag am 7. Mai ab 10 Uhr im HackmuseumsgARTen vertieft (Kursnummer 221AB10412). Am 26. April ab 18 Uhr beleuchtet ein Online-Vortrag, wie Dächer und Fassaden dazu beitragen können, Eigenheime vor Hitze und Regen zu schützen. Gabriele Bindert, Leiterin des

Bereichs Grünflächen der Stadt, und Peter Bott, Sachverständiger für Objektbegrünung, gehen auf Potenziale, Voraussetzungen und praktische Fragen ein. Die Teilnahme ist jeweils kostenfrei; Anmeldung über die VHS Ludwigshafen unter Telefon 0621 504-2238 oder online auf www.vhs-lu.de.

LUDWIGSHAFEN-BOX JETZT AUCH IM VERSAND LIEFERBAR

Über 800 Exemplare der Ludwigshafen-Box wurden bislang ausgegeben. Jetzt wird es noch leichter, Grüße aus Ludwigshafen in die Welt zu schicken, denn der Versand kann direkt über die Tourist-Information organisiert werden. In der Versandbox enthalten sind Kaffee von Mohrbacher, Pralinen des Bäckermeisters Andreas Seibold, zwei Dosen mit Hausmacher Wurst der Metzgerei Ott und ein Glas Bärlauch-Pesto von Jörg Ceglarek, einem Händler auf Ludwigshafens Wochenmärkten, ein Glas Honig von Ludwigshafener Bienen, Nudeln in Form eines Ankers sowie das Ludwigshafener Dubbeglas. Ergänzend liegen Broschüren zu Sehenswürdigkeiten, Parks und Grünanlagen bei. Vertrieben wird die Ludwigshafen Box zum Preis von 39 Euro über die Tourist-Information, Berliner Platz 1, Telefon 0621-51 20 35 oder E-Mail tourist-info@lukom.com. Über Paketdienst ist die Zustellung ab 7,49 Euro möglich. Innerhalb Ludwigshafens liefert auch der Radkurier von Deltavelo. Dessen Kosten richten sich nach der Transportstrecke.

NACHGESCHLAGEN: BLICK ZURÜCK INS JAHR 1982

DAMALS

Mit diesen Themen befasste sich das Stadtmagazin neue Lu unter anderem im März und April 1982, also vor genau 40 Jahren.

► Über Biotope in Ludwigshafen berichtete die neue Lu im März 1982. Schon damals kam die Frage auf, wo es ökologisch bedeutsame Flächen in der Stadt gibt, und wie man diese schützen kann. Die Bedeutung von Wiesen für die Stadt ist Thema der aktuellen Ausgabe der neuen Lu.

► Im April 1982 berichtete die neue Lu über eine Reihe von Ausstellungsprojekten im Wilhelm-Hack-Museum. Präsentiert wurden damals unter anderem Sakrale Skulpturen aus dem Mittelalter und der Neuzeit. Nach einer längeren Brandschutzsanierung kann das Museum in diesem Frühjahr wieder durchstarten.

► Im April 1982 berichtete die neue Lu außerdem über einen VHS-Kurs für Analphabeten. Die Unterstützung von Menschen, die Hilfe brauchen, um besser Lesen und Schreiben zu können, ist der Volkshochschule auch im Jahr 2022 ein wichtiges Anliegen.



neue Lu 1982

Hat die GAG noch alle Rohre im Schacht?

**Finden Sie's heraus:
Als TGA-Planer*in
in unserem Team für Neubauten
und Instandhaltung.**

**Die verrückt guten Jobs der GAG –
abwechslungsreich, familienfreundlich
+ attraktive Extras!**

**www.
verrueckt-
gute-jobs.de**





Mehr Überholspur. Weniger Sackgasse.

Was willst du mehr? Die Ausbildung bei der Sparkassen-Finanzgruppe.

Du willst mit Vollgas durchstarten, statt auf der Stelle zu treten? Bei uns erwartet dich ein praxisnaher Einstieg in eine Karriere mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten und jeder Menge Sinn – für dich und für uns alle. Finde deinen Ausbildungsplatz auf www.sparkasse-vorderpfalz.de/ausbildung

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Vorderpfalz